

Jahresbericht 2010 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes = Rapport annuel 2010 de l'Association Suisse pour l'aménagement des eaux

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **103 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2010

des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Rapport annuel 2010

de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

100+ 1910
JAHRE  2010



Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Association suisse pour l'aménagement des eaux
Associazione svizzera di economia delle acque

Inhalt/Contenu

Jahresbericht 2010 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes / Rapport annuel 2010 de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

Anhänge/Annexes:

- 1a Rechnung 2010 und Voranschläge 2011/2012/
Comptes 2010 et budgets 2011/2012**
- 1b Bilanz per 31. Dezember 2010/
Bilan au 31 décembre 2010**
- 2 Mitgliederstatistik/
Effectifs des membres**
- 3 Zusammensetzung Gremien/
Comités**
- 4 Neue kantonale rechtliche Grundlagen/
Nouvelles bases juridiques dans les cantons**
- 5 Mitteilungen aus den Verbandsgruppen/
Messages des groupes régionaux**

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Rütistrasse 3a · CH-5401 Baden
Tel. 056 222 50 69 · Fax 056 221 10 83 · www.swv.ch

1. Tätigkeiten des Verbandes

1.1 Hauptversammlung, Vorstand, Ausschuss, Geschäftsstelle

Der Vorstandsausschuss trat 2010 zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen. Die erste Sitzung vom 21. Januar 2010 hatte ihren Schwerpunkt wie üblich bei der Diskussion der Verbandstätigkeit des Vorjahres sowie dem Ausblick auf das laufende Jahr. Zudem nahm der Ausschuss Kenntnis von der provisorischen Verbandsrechnung 2009. Die in Arbeitspapieren festgehaltenen Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2010 wurden diskutiert. Ferner beschloss der Ausschuss, dem Vorstand die Auflösung der Kommission Wasserkraft zu beantragen, da diese seit der Integration der Interessengemeinschaft Wasserkraft als Kommission Hydrosuisse in den SWV als «Parallelgremium» besteht. Es ist Aufgabe der Kommission Hydrosuisse, dafür zu sorgen, dass die mittleren und kleineren Kraftwerksgesellschaften, die Industrie und die Hochschulen im Bereich Wasserkraft Gehör finden, auch wenn sie nicht direkt in die Kommissionsarbeit involviert sind. Im Weiteren nahm der Ausschuss Kenntnis von den Vorbereitungen für die Hauptversammlung 2010 und bestätigte die formelle Aufnahme neuer Mitglieder.

Ein weiteres wichtiges Geschäft des Ausschusses war die Nachfolgeregelung für den auf Ende September 2010 in den Ruhestand übertretenden Geschäftsführer *Walter Hauenstein*. Gemäss dem Vorstandsbeschluss, im SWV weiterhin primär die fachlichen Bereiche Wasserkraft sowie Wasserbau und Hochwasserschutz zu betreuen, wurde eine Geschäftsleitung gesucht, deren Sachkompetenz sich schwerpunktmässig im technischen Bereich ansiedelt, mit einem Flair zum wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Umfeld. In diesem Sinne erfolgte die Stellenausschreibung in der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft» 4/2009 sowie ab Januar 2010 in den Tageszeitungen und im Internet. Anlässlich einer Besprechung vom 12. April 2010 erfolgte eine Vorevaluation der eingegangenen Bewerbungen.

Im Anschluss an persönliche Gespräche mit verschiedenen Bewerbern und Bewerberinnen erfolgte der Vorschlag zu Händen des Vorstandes, *Roger Pfammatter*, Kulturingenieur ETH mit Nachdiplomabschluss EPFL und rund 17-jähriger Berufserfahrung in verschiedenen Rollen im Bereich der Wasserwirtschaft, als neuen Geschäftsführer des SWV zu wählen. Der Vorstand bestätigte diesen Wahlantrag des Ausschusses.

An seiner Sitzung vom 1. Juli 2010 befasste sich der Vorstand zudem mit den statutarischen Geschäften für die Hauptversammlung. Er nahm in zustimmenden Sinne Kenntnis von der definitiven Jahresrechnung 2009, welche am 8. April 2010 durch die Revisionsstelle, die OBT-Treuhand AG in Brugg, begutachtet wurde. Die Rechnung 2010 und auch das vorgelegte Budget 2011 wurden ohne Diskussion zu Händen der Hauptversammlung verabschiedet. Zudem galt es vor Ablauf der ordentlichen Wahlperiode 2008–2011 Ergänzungswahlen vorzunehmen. Auf die Hauptversammlung 2010 hin hatte *Markus Pauli*, Vertreter von Andritz Hydro AG, seinen Austritt aus dem Vorstand erklärt. Der Vorstand beschloss, der Hauptversammlung seinen Nachfolger bei Andritz, *Christian Dubois* ebenfalls als Nachfolger in den SWV-Vorstand zur Wahl vorzuschlagen. Ferner wurde vorgeschlagen, *Jürg Speerli* von der Hochschule für Technik Rapperswil HSR, der vor rund einem Jahr von *Anton Schleiss* den Vorsitz in der Kommission Hochwasserschutz übernommen hatte, zur Wahl in den Vorstand zu empfehlen. Schliesslich wurden die zu behandelnden Traktanden der Hauptversammlung ebenfalls genehmigt.

Obwohl im Berichtsjahr aufgrund eines Grippeepidemiebedingten Ausfalls im Jahre 1918 eigentlich erst die 99. Versammlung anstand, war die Hauptversammlung 2010 Anlass, um das 100-jährige Bestehen des Verbandes zu feiern. Deshalb wurde diese Versammlung nicht im üblichen Rahmen mit einer Vortragsveranstaltung kombiniert, sondern als Festversammlung gestaltet, mit Festbeiträgen von Bundespräsidentin *Doris Leuthard* und

dem vormaligen Präsidenten von Swiss-electric, *Hans Schweickardt*, sowie dem Präsidenten des Verbandes, Nationalrat *Caspar Baader*. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Compagnia Rossini aus dem bündnerischen Vorderrheintal. Betreffend den behandelten Sachgeschäften wird auf den Bericht mit Protokoll in Heft 4/2010 der Zeitschrift «Wasser Energie Luft», Seiten 333–346, verwiesen. Anlässlich dieser Versammlung erfolgte auch die Verabschiedung des bisherigen Stelleninhabers *Walter Hauenstein* und die Vorstellung des neuen Geschäftsführers, *Roger Pfammatter*, der auf Anfang Oktober 2010 sämtliche Geschäfte übernommen hat.

Für die Geschäftsstelle des SWV geht das 2010 als Jahr des Wechsels in die Geschichte ein. Einerseits wurde die personelle Zusammensetzung innert Jahresfrist praktisch rundum erneuert – mit Wechseln bei der Geschäftsführung, der Administration und der Buchhaltung. Andererseits mussten auch die Büroräumlichkeiten in Baden aufgrund eines Bauvorhabens auf der Dachterrasse vom 9. Stock in den 7. Stock verlegt werden. Der Umzug im selben Haus erfolgte auf Ende September 2010 und die Geschäftsstelle war innert weniger Tage wieder eingerichtet. Die Geschäfte werden seither und noch bis ca. Ende April 2011 von den Erscheinungen des laufenden Gesamtumbaus der Liegenschaft begleitet. Aber immerhin lockt die Aussicht auf eine Modernisierung der Räumlichkeiten und des gesamten Gebäudes.

1.2 Politische Aktivitäten

Der Verband beschäftigte sich auch im Jahre 2010 mit verschiedenen Vorstössen der Politik, welche namentlich die Rahmenbedingungen der Wasserkraftnutzung in der Schweiz betrafen:

Wasserzins

Nachdem der Ständerat bereits 2009 eine Anpassung des Wasserzinsmaximums beschlossen hatte, verknüpfte der Nationalrat diese im Berichtsjahr mit einer Erhöhung der kostendeckenden Einspeisever-

gütung. Am Vorschlag der Wasserzinserhöhung selbst wurden keine wesentlichen Änderungen vorgenommen. 2010 ging es darum, im Rahmen der Differenzvereinbarung vorzuschlagen, auf diese sachlich unbegründete Verkoppelung zu verzichten. Die Räte hielten jedoch daran fest, so dass zusammen mit einer stufenweisen Wasserzinserhöhung auch der Maximalsatz für die kostendeckende Einspeisevergütung für erneuerbare Energie erhöht wurde.

Revidiertes Gewässerschutzgesetz

Bei diesem hauptsächlich wasserpolitischen Thema der letzten Jahre erfolgte Ende 2009 insofern ein Abschluss, als der Gegenvorschlag zur Initiative Lebendiges Wasser (als Revision des Gewässerschutzgesetzes) im Parlament verabschiedet wurde. Der Fischereiverband zog seine Initiative vorbehaltlich des Inkrafttretens des Gegenvorschlags zurück. Ein Referendum gegen den Gegenvorschlag wurde nicht ergriffen, so dass dieser tatsächlich im Laufe des Frühjahrs 2010 rechtskräftig wurde. Das revidierte Gewässerschutzgesetz wurde vom Bundesrat im Herbst 2010 auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

Im Berichtsjahr ging es auch darum, die Ausarbeitung der Ausführungsverordnung zu den neuen Gesetzesartikeln zu begleiten. Unter anderem beteiligte sich der SWV an einer öffentlichen Orientierungsversammlung der Wasser-Agenda 21 zum Entwurf der Verordnung. Ferner nahm der SWV in Absprache mit der Kommission und weiteren Partnern im Rahmen der Vernehmlassung fristgerecht und detailliert Stellung zum Verordnungsentwurf und beantragte insgesamt 12 konkrete Änderungen – unter anderem eine neue Regelung beim Thema «Schwall/Sunk» mit Verzicht auf starre hydraulische Verhältniszahlen als Schwellenwerte für Sanierungen. Der zweite Verordnungsentwurf ist per Ende 2010 in der Ämterkonsultation mit noch offenem Ausgang. Sicher ist, dass die Verordnung aufgrund der kritischen Rückmeldungen (u.a. Kantone, Landwirtschaft, Wasserkraftbranche) nicht zusammen mit dem Gesetz auf Anfangs 2011 sondern erst mit Verzögerungen in Kraft treten kann. Das Geschäft wird den SWV auch im Jahre 2011 weiter beschäftigen.

Stauanlagengesetz

Seit Jahren wurde bei den zuständigen Fachstellen an einem Projekt für ein Sicherheitskontrollgesetz gearbeitet, welches als übergeordnetes Rahmengesetz

alle sicherheitsrelevanten Bereiche (von den Fahrzeugen über die Rohrleitungen und Stauanlagen zum Starkstrom, usw.) hätte abdecken sollen. Das Projekt war in sämtlichen betroffenen Kreisen äusserst umstritten. Nach jahrelangem Seilziehen gelang es 2009 endlich, das Projekt von der Traktandenliste zu streichen – nachdem das Parlament Nichteintreten beschlossen hatte. Im Schatten dieses Gesetzes wurde auch ein neues Stauanlagengesetz vorgeschlagen. An diesem Projekt sollte festgehalten werden, obwohl es im gleichen Paket wie das Sicherheitskontrollgesetz von den Räten behandelt wurde.

Der SWV und die Kommission Hydrosuisse bemühten sich, gewisse Hindernisse, welche sich im Vollzug der bestehenden Verordnung gezeigt hatten, zu beseitigen. Ferner sprach sich der Verband wie schon bei den Vernehmlassungen gegen eine Verschärfung der Haftung aus. Der Gesetzesentwurf wurde im Laufe des Jahres zu Ende beraten und die Eidgenössischen Räte haben in der Schlussabstimmung vom 1. Oktober 2010 den Erlass des neuen Bundesgesetzes über die Stauanlagen (StAG) beschlossen. Dabei wurde an den ursprünglichen Formulierungen weitgehend festgehalten. Während der Geltungsbereich weitgehend identisch bleibt wie bisher, wurde gegenüber der bisherigen Regelung namentlich die Haftung ausgedehnt und eine zusätzliche Aufsichtsabgabe eingeführt.

Das Bundesamt für Energie (BFE) plant nun, das neue Gesetz gleichzeitig mit der zu revidierenden Verordnung und damit nicht vor Mitte 2012 in Kraft zu setzen. Das Bundesgesetz über die Wasserbaupolizei vom 22. Juni 1877 und die Verordnung vom 7. Dezember 1998 über die Sicherheit von Stauanlagen bleiben damit bis auf Weiteres in Kraft. Unter der Leitung des BFE hat eine Arbeitsgruppe mit der Revision der Verordnung begonnen. In der Arbeitsgruppe aktiv sind unter anderem der SWV, vertreten durch *Bastian Otto*, Axpo, der Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen (VSE) und das Schweizerische Talsperrenkomitee (STK). Die gegenwärtige Planung sieht die Ämterkonsultation im Sommer 2011 und jene der betroffenen Kreise im Herbst/Winter 2011 vor. Auch dieses Geschäft wird den SWV im Jahre 2011 noch weiter beschäftigen.

Positionspapiere politische Vorstösse

Gegen Ende des Berichtsjahres wurden

neben den Hauptgeschäften zum Gewässerschutzgesetz und zum Stauanlagengesetz weitere Positionspapiere zu aktuellen politischen Vorstössen erarbeitet. Es sind dies vor allem Positionenbezüge zu einem Postulat von NR Bourgeois (Po 10.3708: Bericht über Produktionspotenzial und -kapazitäten der Wasserkraft) und einer Motion von NR Wehrli (Mo 10.3879: Verursachergerechte Gewässersanierung). Ersteres wurde zur Annahme empfohlen, Letzteres zur Ablehnung. Der Bundesrat hat noch Ende 2010 mit identischer Haltung dem Parlament Annahme bzw. Ablehnung der Vorstösse empfohlen.

1.3 Kommission Hydrosuisse

Die Kommission Hydrosuisse hat sich auch 2010 schwerpunktmässig mit den Rahmenbedingungen und verschiedenen Vorstössen der Politik bezüglich Wasserkraftnutzung beschäftigt. Neben den oben bereits erwähnten Vorstössen sind vor allem die folgende Geschäfte zu nennen:

Zusammenarbeit mit Swissgrid

Zwar wurden bereits im Jahre 2009 die meisten Vereinbarungen zwischen Swissgrid und den produzierenden Partnern nach umfassender Überarbeitung unterschrieben. Trotzdem bestanden weiterhin offene Fragen bei den Schnittstellen zwischen den Kraftwerksbetreibern und Swissgrid, insbesondere in der Frage eines Eingriffs in den Kraftwerksbetrieb durch Swissgrid und allfällig resultierenden Entschädigungen für negative Auswirkungen daraus. Wie bereits 2009 führte Swissgrid zusammen mit dem SWV bzw. der Kommission Hydrosuisse im Juni 2010 eine Orientierungsveranstaltung für Vertreter von Wasserkraftwerken durch. Es nahmen rund 40–50 Kraftwerksvertreter teil. Anlässlich dieser Orientierungsveranstaltung konnten viele offene Fragen geklärt werden. Offen waren zu dieser Zeit aber noch Vereinbarungen zwischen Swissgrid und den betriebsführenden Partnern zu den Themen Re-Dispatching, Verfügbarkeitsplanung (inklusive der Frage der Ausserbetriebsetzung), Notkonzept, Spannungshaltung, welche im Laufe des Jahres weiter bearbeitet wurden. Das Bundesverwaltungsgericht entschied im Berichtsjahr, dass die Verfügung von Abgeltungen von Systemdienstleistungen durch Kraftwerke mit mehr als 50 MW Leistung nicht rechtens ist. Dieser Entscheid wurde 2010 rechtsgültig. Wo Einsprachen gemacht wurden, können damit die bereits geleisteten Abgeltungen mit Verzinsung zurückverlangt werden.

Schwallwasser

Das Bundesgericht beurteilte bereits 2009 in seinem Urteil zum Schwallwasserunfall bei den Gommer Kraftwerken unter anderem auch die Warntafeln und die Notwendigkeit der Prüfung weiterer Vorsichtsmassnahmen. Die Kommission beschloss darauf, aufgrund des Urteils im Jahre 2010 nochmals alle Kraftwerksbetreiber anzuschreiben und aufzufordern, die Risikoabschätzung gemäss dem Konzept VSE durchzuführen und die erforderlichen Massnahmen (u.a. einheitliche Gefahrensignalisation) umzusetzen.

Freistellung von der Anwendung der Vergabevorschriften

Die Kommission hatte bei der VSE-Rechtskommission die Einleitung eines Verfahrens zur Freistellung von Produktionsbetrieben von der Anwendung der Vergabevorschriften beantragt (wie dies in Österreich erfolgreich durchgeführt wurde). Die VSE-Rechtskommission empfahl darauf, in dieser Angelegenheit nichts zu unternehmen, ausser exploratorische Gespräche über eine mögliche Aufhebung des Verbots von Abgeboten aufzunehmen. Als Grund wurde angegeben, der Marktöffnungsprozess in der Schweiz wäre zu wenig weit entwickelt, um geltend zu machen, dass Wettbewerb auch ohne Ausschreibevorschriften gewährleistet wäre.

Präzedenzfall Restwassersanierung

Misox

Die Verfügung zur Restwassersanierung bei den Misoxer Kraftwerken führt zu 3.6% Produktionsausfall und 5% Ertrags-einbusse. Das Resultat löst unterschiedliche Reaktionen aus. Grundsätzlich wird der Produktionsverlust seitens Wasserkraftbetreiber als hoch beurteilt. Auf der anderen Seite ist aber festzuhalten, dass es nur wenige «vernünftige» Optionen zur Festlegung von Restwasserabgaben gibt und dass die Umweltorganisationen beim Verwaltungsgericht eine Beschwerde gegen die aus ihrer Sicht «zu wenig weit gehende» Verfügung einreichten. Durch die Beschwerde wird der Vollzug dieser Sanierungsbestimmungen verzögert, was nicht im Sinne der Wasserkraftwerksbetreiber ist. Es stellt sich auch die Frage, ob die Kraftwerke nicht pro-aktiv mit eigenen Vorschlägen akzeptable Lösungsvorschläge erarbeiten sollten, allenfalls auch im Zusammenhang mit einer vorgezogenen Konzessionserneuerung.

Auslegeordnung Heimfall

Unter anderem als Konsequenz aus dem

Präzedenzfall Misox hat sich die Kommission im Berichtsjahr auch dem Thema Heimfall angenommen und im Sinne einer Auslegeordnung ein Papier verfasst. In den nächsten Jahren laufen sehr viele Konzessionen aus, mit einer extremen Spitze um das Jahr 2040. Sollen diese Nutzungsrechte alle gleichzeitig erneuert werden, würde das sowohl seitens der Behörden wie auch seitens der Kraftwerksbetreiber zu Engpässen und Stau führen. Es gilt also auch über die Möglichkeit vorgezogener Verhandlungen und Neukonzessionierungen nachzudenken. Das kann auch eine Chance sein. Das Dokument wurde im Sinne einer Auslegeordnung und zur Meinungsbildung an alle Wasserkraftwerke gemäss Adressstamm des SWV verschickt. Ob zum Thema politischer Handlungsbedarf besteht, soll im neuen Jahr analysiert werden.

Medienveranstaltung Wasserkraft

Die Kommission beschloss die Organisation und Durchführung einer Medienfahrt (analog Göschenen 1999) zur Imagepflege für die Wasserkraft. Entsprechend diesem Vorschlag wurde ein Programm für einen Medientag auf dem Grimsel-Hospiz ausgearbeitet. Dieser konnte schliesslich nicht durchgeführt werden und ist neu in etwas anderer Konzeption auf den 15./16. März 2011 terminiert worden, mit Reise zu den Anlagen der KWO auf dem Grimsel.

1.4 Kommission Hochwasserschutz

Die Kommission Hochwasserschutz (KOHs) bzw. entsprechende Arbeitsgruppen haben sich zusammen mit der Geschäftsstelle auch im Berichtsjahr vor allem mit der Vorbereitung und Durchführung der traditionellen Fachtagung sowie der Fortführung der vorbereiteten Weiterbildungskurse beschäftigt:

Fachtagung

Die Kommission hat wiederum ihre traditionelle Fachtagung durchgeführt (frühere «Bieler Tagung»). Diese konnte in einem zweitägigen Rahmen zum Thema «Hochwasserschutz im Siedlungsraum» in Zürich durchgeführt werden. Der zweite Tag war der Veranschaulichung von Beispielen von Hochwasserschutzmassnahmen in der Stadt Zürich gewidmet, welche sich insbesondere durch ihre Wechselwirkungen mit den Infrastrukturen und dem Bedürfnis nach Naherholungsraum auszeichnen. Besucht wurden die Sihlaufweitungen in der Brunau, die komplexen Bauarbeiten beim neuen Durchgangsbahnhof mit Ge-

währleistung einer genügenden Abflusskapazität der Sihl unter dem Bahnhof in allen Bauphasen, die Kombination von Naherholung am Gewässer mit Hochwasserschutz am Schanzengraben und der unteren Sihl sowie ein Beispiel aus dem Umgang mit dem Bachkonzept der Stadt auf dem Höggerberg. Auch an dieser Stelle bedankt sich der Verband für die tatkräftige Unterstützung dieser Tagung durch Mitarbeitende des Kantons (AWEL) und der Stadt Zürich.

Weiterbildungskurse

Die Kommission organisierte 2010 die insgesamt sechste Durchführung des zweiten Weiterbildungskurses im Tessin in Zusammenarbeit mit der Associazione Ticinese per l'Economia delle Acque (ATEA). Dank dieser wertvollen Unterstützung auch durch die Vertreter der kantonalen Wasserbaustellen unter Leitung von *Laurent Filippini* konnte diese Kursdurchführung im italienischen Sprachraum erfolgreich über die Bühne gehen. Es soll daran erinnert werden, dass es bei diesen Weiterbildungskursen darum geht, den «Stand der Technik» zu definieren und den Mitarbeitenden auf allen Ebenen im Bereich Hochwasserschutz/Wasserbau zu vermitteln. Mit dieser Arbeit soll insbesondere auch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) in seinen Aufgaben der Qualitätssicherung im Hochwasserschutz unterstützt werden.

Projekt Freibord

Es hat sich gezeigt, dass in der Fachwelt immer wieder Unsicherheiten bezüglich der für die Bestimmung der Abflusskapazität relevanten Festlegung des Freibordes (Abstand zwischen dem Wasserspiegel und der Oberkante des Ufers oder der Unterkante einer Brücke) bestehen. In der wasserbaulichen Praxis in der Schweiz hat sich bis jetzt keine einheitliche Methode durchgesetzt. Die Kommission will mit dem im Berichtsjahr initiierten «Projekt Freibord» eine Auslegordnung schaffen und Empfehlungen zu Händen von Wasserbaufachleuten aus Praxis und Verwaltung abgeben. Das Projekt wird vom BAFU finanziert, über den SWV administriert und von privaten Drittbüros und Kommissionsmitgliedern bearbeitet. Eine Publikation des Papiers ist auf Mitte 2011 vorgesehen.

Änderungen in der Leitung des Fachbereichs

Aufgrund von verschiedenen Äusserungen und einer Umfrage hat die Kommission 2010 beschlossen, die Interessenten des

Bereichs Hochwasserschutz und Wasserbau vermehrt in den Verband einzubinden. Dazu wird anlässlich der nächsten Fachtagung im Januar 2011 eine kurze «Landsgemeinde» durchgeführt. Diese soll dazu benutzt werden, die Arbeit der Kommission transparent zu machen, eine gewisse Mitwirkung von Mitgliedern des Verbandes, welche aber nicht direkt in die KOHS einbezogen sind, zu ermöglichen und Wahlvorschläge für die Kommission einzubringen. Anschliessend sollen die Kommissionsmitglieder, wie das die Statuten vorsehen, durch den Vorstand bestätigt werden.

1.5 Weitere Tagungen

Zusammen mit Partnern hat die Geschäftsstelle des SWV im 2010 noch die folgenden zwei weiteren Vortragsveranstaltungen mitorganisiert:

Forum Wasser

Anfang November fand bereits zum 14. Mal das gemeinsam von der Hochschule für Technik Rapperswil HSR und dem SWV durchgeführte Forum Wasser statt. Die diesjährige Vortragsveranstaltung stand ganz im Zeichen neuer Entwicklungen und Möglichkeiten bezüglich Fabrikation, Betrieb und Instandhaltung von runden Abschlussorganen im Wasserkraftbetrieb. Betriebliche und sicherheitstechnische Aspekte standen dabei im Vordergrund. In einem ersten Teil erhielten für einmal Vertreter der Industrie bzw. von Lieferanten wie Adams, TMH Erhard Armaturen, VAG/Indufer und P+S Vorspannsysteme Gelegenheit, die aktuellen Entwicklungen ihrer Produkte aus erster Hand zu präsentieren. In einem zweiten Teil kamen unabhängige Experten zu Wort, namentlich: die IUB Ingenieurunternehmung zu Strömungskräften und Schwingungen, der Betreiber Hydroexploitation zu praktischen Erfahrungen der Instandhaltung und schliesslich das Institut für Anlagen- und Sicherheitstechnik SITEC der HSR zum grundlegenden Konzept für das Design von Absperrorganen.

Geoprotecta

Ebenfalls Anfang November 2010 wurde zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) eine Nachmittagsveranstaltung im Rahmen der Geoprotecta in St. Gallen durchgeführt. Die Geoprotecta ist die Schweizer Fachmesse für integrales Risikomanagement von Naturgefahren und Klimafolgen. Sie versteht sich als Informationsplattform für Produkthersteller,

Behörden, Einsatzkräfte und Dienstleister und dient als Kontaktforum sowie für den interdisziplinären Erfahrungsaustausch zu den Themen Naturgefahren und Klimafolgen. Der SWV war zusammen mit dem BAFU mit einer Fachveranstaltung zum Thema: «Klimaänderung und Hochwasser» mit fünf Beiträgen und einem Podium zu aktuellen Fragen der Hochwasserschutzpolitik präsent. Die mit über 130 Teilnehmern gut besuchte öffentliche Veranstaltung stand ganz im Zeichen der beobachteten Veränderungen des Klimas und den notwendigen Anpassungsmassnahmen für den Schutz vor Hochwasser in der Schweiz.

1.6 Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft»

Auch im 102. Jahrgang wurden wiederum vier Ausgaben der Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft» herausgegeben. Diese umfassten total 360 paginierte Seiten (Vorjahr ebenfalls 360 Seiten bei vier Ausgaben) und enthielten neben Nachrichten aus der Wasser- und Energiepolitik eine grosse Vielfalt interessanter Fachartikel aus Wissenschaft und Praxis:

Heft 1/2010

enthielt die von der WSL jährlich erstellte Schadensstatistik der Unwetter in der Schweiz, allen voran Hochwasser. Dem Hochwasserschutz gewidmet war auch ein Beitrag über den neuen Umleitstollen in Thun. Vier Beiträge befassten sich mit Feststoffen in den Fliessgewässern und Stauanlagen. Ferner wurde ein Meinungsbild zur Zukunft der Schweizerischen Wasserwirtschaft vorgestellt.

Heft 2/2010

befasste sich mit dem Aralsee, den Gründen für sein Versiegen und den Bemühungen für seine Rettung. Schwebstoffe im Wasser waren das Thema eines Beitrags über Abrasionsprobleme bei Pelton-turbinen und der Verlandung einer Stauanlage im Iran. Verschiedene Beiträge zum Hochwasserschutz reichten von einer Brückenanhebung über die Ereignisanalyse des Hochwassers vom 8. August 2009 bis zu einer Maturitätsarbeit über die Überschwemmungskatastrophe 1953 in Holland. Schliesslich enthielt die zweite Ausgabe auch den Jahresbericht 2009.

Heft 3/2010

kam vor allem die Wasserkraftnutzung zum Zuge mit einem Beitrag zur Kontrolle der Stauanlage Péligre in Haiti nach dem Erdbeben vom Januar 2010, Berichten zur

Erneuerung der Sicherheitsorgane in Hongrin und zur Gesamterneuerung der elektromechanischen Anlagen der Kraftwerke Hinterrhein sowie einer zweiten Maturitätsarbeit zum Thema «Bau und Leistung kleiner Wasserräder». Nebst weiteren Beiträgen zu wasserbaulichen Fragen wurde das Nationale Forschungsprojekt NFP61 vorgestellt.

Heft 4/2010

setzte mit je drei Beiträgen Schwerpunkte auf den neuesten Erkenntnissen zum Schwemmholzurückhalt und auf Sedimentuntersuchungen beim Kraftwerk Lavey. Daneben enthielt die Ausgabe einen detaillierten Beschrieb zu umfangreichen gewässerökologischen Untersuchungen der Kraftwerke Oberhasli und als Farbtupfer einen Bericht zur Geschichte des horizontalen Wasserrades im Wallis. Schliesslich enthielt die Ausgabe auch den Bericht zur 100-Jahre-Feier des SWV mit dem Protokoll zur 99. Hauptversammlung in Zürich.

Die Redaktion der Fachzeitschrift dankt allen Abonnenten und Mitgliedern sowie vor allem auch den Autoren von Beiträgen für ihr Interesse und Engagement für die Zeitschrift «Wasser Energie Luft». Ein ganz herzlicher Dank geht auch an die Inserenten, welche mit ihrem Beitrag nicht nur ihre Kundschaft erreichen, sondern auch die Zeitschrift unterstützen.

1.7 Veranstaltungen

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband und seine Verbandsgruppen haben 2010 allein oder zusammen mit befreundeten Institutionen folgende Vortragsveranstaltungen und Tagungen durchgeführt:

- 20.1.2010
Vortragsveranstaltung Rheinverband: «Der Aralsee und sein Einzugsgebiet»
- 17.2.2010
Vortragsveranstaltung Rheinverband: «Geschiebeumleitstollen Solis, wasserbauliche Herausforderungen»
- 11./12.3.2010
KOHS-Weiterbildungskurs Hochwasserschutz in Canobbio (Lugano)
- 17.3.2010
Vortragsveranstaltung Rheinverband: «Erdwärme St. Gallen – ein Generationenprojekt»
- 25.3.2010
Betriebsleiterversammlung VAR in Gippingen, unter anderem mit Referaten zum Thema «Möglichkeiten und Grenzen der Videoüberwachung bei Kraftwerken»

- 14.4.2010
Vortragsveranstaltung Rheinverband: «Endgestaltung und Revitalisierung Alter Rhein, Umsetzung der Massnahmen»
- 22./23.4.2010
KOHS-Fachtagung und Exkursion zum Thema «Hochwasserschutz und Gewässer im Siedlungsraum» in Zürich
- 28.5.2010
Vortragsveranstaltung und Generalversammlung Rheinverband: «Hochwasserschutz an der Sihl und Durchmesserlinie am HB Zürich»
- 1.–3.6.2010
Powertage 2010 in Zürich
- 9.6.2010
Generalversammlung des Verbandes Aare-Rheinwerke im Kraftwerk Rheinfelden
- 2./3.9.2010
Hauptversammlung und 100-Jahrfeier SWV in Zürich mit Exkursion ins Zürcher Unterland, u.a. zum Thurspitz
- 17.9.2010
Exkursion VAR zur Baustelle des Kraftwerks Eglisau mit Besichtigung der Erneuerung der Turbinen und Generatoren
- 5.11.2010
Forum Wasser Rapperswil, Fachtagung zum Thema «Runde Abschlussorgane» mit Einbezug der Zulieferindustrie für Wasserkraftbetreiber
- 12.11.2010
Fachtagung und Podium zum Thema «Klimaänderung und Hochwasser» im Rahmen der Geoprotecta 2010 in St. Gallen

1.8 Projekte und Mitarbeit in externen Gremien

Bedingt durch die begrenzten eigenen Ressourcen wurden auch im Jahre 2010 Synergien mit befreundeten Verbänden und Institutionen gesucht und gepflegt, unter anderem mit folgenden Aktivitäten:

Gruppe Bern

Durch den Geschäftsführer wurde der Kontakt zur Gruppe Bern, den für das politische Umfeld in Bern tätigen Organisationen der Elektrizitätswirtschaft, gepflegt. Dabei wurden seitens SWV diverse Positionspapiere zu parlamentarischen Vorstössen verfasst und über die Gruppe Bern in den politischen Prozess eingespielt.

Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft AGAW

Die bisherigen Kontakte zur AGAW wurden weiter gepflegt. Gemeinsam wurden

verschiedene Projekte und Tagungen im Bereich Wasserkraft durchgeführt und ein Symposium zum Thema «Wasserkraft für Europa» fürs Jahr 2011 vorbereitet.

Schweizerisches Talsperrenkomitee STK
Mit dem schweizerischen Talsperrenkomitee wurde die Zusammenarbeit in der Technischen Kommission (TECO) und in verschiedenen Fachausschüssen im Rahmen der früheren Jahre weiter geführt. Zusammen mit der Arbeitsgruppe Öffentlichkeit konnte wiederum ein Bildkalender 2011 produziert werden, welcher für unsere Stauanlagen und Stauanlagenindustrie Werbung machen soll.

Wasser-Agenda 21

In der Vertretung des Verbandes in der Wasser-Agenda 21 erfolgten personelle Mutationen. Künftig wird der SWV im Vorstand durch *Andreas Stettler*, BKW und in der Arbeitsgruppe Dialog Wasserkraft durch *Peter Hässig*, BKW vertreten.

Verein für umweltgerechte Energie (früher «Elektrizität») VUE

Als Gründungsmitglied des VUE hat der SWV Anspruch auf einen Sitz im Vorstand des Vereins. Diese Vertretung des SWV wird weiterhin von *Franco Milani*, Repower wahrgenommen. Da der VUE seine Dienste, wie z.B. das Label «Naturemade», neu nicht mehr nur für die Stromproduktion, sondern eben auch für andere Energieträger vermarkten möchte, ist die Wasserkraft zurzeit eher etwas weniger im Fokus. Die Aktivitäten konzentrierten sich damit auf den gelegentlichen Austausch zu den im VUE traktandierten Geschäften.

Gewässerpreis

Der alle zwei Jahre zusammen mit dem Verein für Ingenieurbiologie, Pro Natura und dem Verband Schweizerischer Gewässerschutz- und Abwasserfachleute VSA verliehene Preis für besondere Leistungen im Bereich der Gewässerbewirtschaftung wird 2011 wiederum verliehen. Dazu wurden die Vorbereitungsarbeiten vorangetrieben.

1.9 Geschäftsführung und Kontakt Verbandsgruppen

Wie schon seit einigen Jahren wurden von der Geschäftsstelle des SWV wiederum auch die Geschäfte des Verbandes Aare-Rheinwerke (VAR) und des Rheinverbandes (RhV) geführt (vgl. dazu auch die Mitteilungen aus den Verbandsgruppen in Anhang 5).

Der Kontakt zum Tessiner Wasser-

wirtschaftsverband (ATEA) erfolgte durch die Vertretung des Geschäftsführers des SWV in deren Vorstand und fallweise Zusammenarbeit.

2. Rechnung 2010, Voranschläge 2011 und 2012

Die Betriebsrechnung 2010, inklusive den von der Hauptversammlung bereits genehmigten Voranschlägen 2010 und 2011 sowie dem neu budgetierten 2012, und die Bilanz per 31.12.2010 sind im Anhang 1 zusammengestellt. Die Rechnung wurde am 6. April 2011 von der OBT AG in einer eingeschränkten Revision geprüft und für gut befunden.

Im Jahresbericht wird neu die konsolidierte Fassung mit den Hauptpositionen der Jahresrechnung abgebildet. Gegenüber den Vorjahren wurden zudem Erscheinungsbild der Rechnung und die Namensgebung einzelner Positionen leicht angepasst. Dies nicht zuletzt auf die im Jahre 2011 vorgesehene Umstellung auf eine neue Software für die Finanzbuchhaltung. Die wesentlichste Änderung ist aber der Verzicht auf die Unterscheidung zwischen Verbands- und Zeitschriftenrechnung und damit auf die gegenseitige fiktive Verrechnung von Leistungen. Das entspricht einer Vereinfachung, machte aber entsprechende Anpassungen auch an den genehmigten Budgetzahlen notwendig. Die Buchführungs- und Bilanzierungsgrundsätze haben sich ansonsten nicht verändert.

Bei Einnahmen von CHF 849 710.66 und Ausgaben von CHF 836 982.98 schliesst die Betriebsrechnung 2010 mit einem Einnahmeüberschuss von CHF +12 727.68, was praktisch den budgetierten CHF +13 500.– entspricht. Festzuhalten ist dabei, dass CHF 24 000.– als ausserordentliche Sonderlasten des Jahres 2010 (100-Jahr-Feier, Umzug der Geschäftsstelle) aus den Rückstellungen finanziert wurden und nicht in der Jahresrechnung, sondern nur in der Bilanz erscheinen.

Einnahmeseitig speziell zu erwähnen ist der Einbruch beim Finanzertrag von rund CHF 30 000.– im 2009 auf rund CHF 8 000.– im 2010 aufgrund abgelöster Obligationen mit viel schlechteren Konditionen. Die aktuell tiefen Zinsen werden dann auch die fürs laufende Jahr 2011 allzu optimistisch budgetierten Finanzerträge deutlich schmälern (fürs 2012 wurde diesbezüglich nun vorsichtiger budgetiert). Die Mitgliederbeiträge liegen ca. 1% über dem Budget und Vorjahresniveau. Erfreulich ist insbesondere auch der Inseratenverkauf fürs

WEL, der gegenüber dem Vorjahr nochmals auf jetzt rund CHF 82 000.– gesteigert werden konnte, und damit die reinen Produktionskosten (exklusive Redaktion) von WEL und Verbandsschriften vollumfänglich trägt.

Ausgabenseitig sind neben den oben erwähnten, nicht budgetierten Sonderlasten folgende Ausgaben der Geschäftsstelle zu erwähnen: der dringliche Ersatz von drei über sechsjährigen PC und der Ersatz der inzwischen veralteten Firewall zum Serverschutz. Gleichzeitig wurde das Betriebssystem auf Windows 7 aktualisiert, womit der Microsoft-Zwischenschritt Vista übersprungen werden konnte. Der Personalaufwand liegt trotz zweier Wechsel und aufgrund der Verjüngung auf der Geschäftsstelle knapp im Rahmen des Budgets. Die Ausgaben (und Einnahmen) für Tagungen liegen über Budget – schliessen aber mit angestrebtem leichtem Einnahmeüberschuss ab. Die Position für Projekte und Studien mit Dritten ist meist nur Durchlaufposten.

Der Voranschlag für das Jahr 2012 entspricht im Wesentlichen einer Fortschreibung der bisherigen Tätigkeiten und zielt auf ein ausgeglichenes Ergebnis. Es wird mit leicht höheren Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und deutlich tieferem Finanzertrag gerechnet. Die Einnahmen aus Tagungen und Kursen sind aufgrund des geplanten dritten Weiterbildungskurses Hochwasserschutz deutlich höher veranschlagt, werden aber zum grossen Teil für die Durchführung der Kurse wieder gebraucht. Ausgabenseitig leicht höher veranschlagt wurden der Personal- und der Verwaltungsaufwand, letzteres vor allem aufgrund der notwendigen Modernisierung der EDV-Systeme und entsprechend höheren laufenden Kosten.

3. Mitgliederbestand des Verbandes und seiner Gruppen

Der Mitgliederbestand des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes betrug per Ende 2010 (vgl. detaillierte Zusammenstellung und Entwicklung der letzten

zehn Jahre in Anhang 2):

Einzelmitglieder	331
Öffentlichrechtliche Körperschaften	30
Wasserkraftbetreiber	78
Verbände/Vereine	20
Forschungsinstitute	3
Private Unternehmen bzw. Firmen	51
Total	513

Erfreulicherweise konnte gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme sowohl der Einzelmitglieder (+9) wie auch der Kollektivmitglieder (+6) verzeichnet werden.

Zusammen mit den drei Verbandsgruppen Verband Aare-Rheinwerke, Rheinverband und Associazione ticinese di economia delle acque (vgl. Mitteilungen im Anhang 5) vereint der SWV damit insgesamt 807 Mitgliedschaften, davon 462 (-1) Einzel- und 345 (+10) Kollektivmitglieder.

4. Gremien des Verbandes

Die Mitglieder der leitenden Gremien des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes sowie seiner Verbandsgruppen sind in Anhang 3 aufgeführt.

Rapport annuel 2010 de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

1. Activités de l'Association

1.1 Assemblée générale, Comité, Bureau, Secrétariat

Le bureau s'est réuni en 2010 au total deux fois. La première réunion du 21 janvier 2010 avait comme d'habitude pour point fort la discussion sur l'activité de l'Association de l'année précédente ainsi que les perspectives pour l'année en cours. Le bureau a en outre pris connaissance des comptes d'exploitation provisoires en 2009. Les activités consignées dans les documents de travail pour l'exercice 2010 ont été discutées. Le bureau a en outre décidé de proposer au comité de direction de dissoudre la commission Force hydraulique, vu que depuis l'intégration de la Commission Hydrosuisse au sein de l'ASAE faisant office de «comité parallèle». La commission Hydrosuisse doit veiller à ce que les petites et moyennes sociétés hydroélectriques, l'industrie et les hautes écoles actives dans le secteur trouvent

une oreille attentive même si elle n'est pas directement impliquée dans le travail des commissions. Le bureau a en outre pris connaissance des préparatifs pour l'assemblée générale 2010 et a confirmé l'admission formelle de nouveaux membres.

Un autre dossier important du bureau a été le règlement de la succession du directeur *Walter Hauenstein* partant en retraite en septembre 2010. Selon la décision du comité directeur qui accorde plus que jamais la primauté au sein de l'ASAE aux secteurs spécialisés Force hydraulique, Aménagements hydrauliques et Protection contre les crues, on a recherché un directeur dont la compétence se situe tout particulièrement dans le secteur technique avec un flair sur les plans économique, juridique et politique. Dans cet esprit, une offre d'emploi a été publiée dans la revue spécialisée «Eau énergie air» 4/2009 ainsi qu'à partir de janvier 2010 dans les quotidiens et dans

l'Internet. A l'occasion d'une discussion du 12 avril 2010 a eu lieu une pré-évaluation des candidatures reçues. Les entretiens personnels avec différents candidat(e)s ont permis de proposer à l'attention du comité directeur, *Roger Pfammatter*, ingénieur génie rural EPF avec diplôme complémentaire EPFL et quelque 17 ans d'expérience professionnelle dans différents rôles dans le secteur et de l'élire à titre de nouveau directeur de l'ASAE. Le comité directeur a confirmé cette proposition du bureau.

Lors d'une réunion du 1er juillet 2010, le comité directeur a planché en outre sur les affaires statutaires pour l'assemblée générale. Il a pris connaissance en termes approuvés des comptes annuels 2009 définitifs qui ont été évalués le 8 avril 2010 par l'organe de révision, la OBT-Treuhand AG à Brugg. Tant les comptes 2010 que le budget 2011 présenté ont été adoptés sans discussion à l'attention de l'assemblée générale. Il s'agissait en

outre avant la fin de la législature régulière 2008–2011 de procéder à des élections complémentaires. En vue de l'assemblée générale 2010, Markus Pauli, représentant de Andritz Hydro AG, avait annoncé sa démission du comité directeur. Le comité directeur décida de proposer à l'assemblée générale son successeur chez Andritz, Christian Dubois à titre de successeur au comité directeur de l'ASAE. On a de plus proposé d'élire au comité directeur Jürg Speerli – de la Haute école d'ingénieurs Rapperswil HSR, qui avait repris il y a environ un an d'Anton Schleiss la présidence dans la Commission pour la Protection contre les crues. Finalement, l'ordre du jour traité à l'assemblée générale a été également approuvé.

Bien que la période comptable était proprement dit celle de la 99 assemblée générale du fait de l'épidémie de grippe en du fait du défaut en 1918, l'assemblée générale 2010 était l'occasion de fêter le centenaire de l'Association. C'est pourquoi cette assemblée n'a pas été combinée avec une conférence dans le cadre habituel, mais organisée sous la forme d'une assemblée solennelle avec des apports festifs de la présidente de la Confédération Doris Leuthard et de l'ancien président de Swisselectric, Hans Schweickardt ainsi que du président de l'Association, le conseiller national Caspar Baader. L'encadrement musical a été assuré par la Compagnia Rossini sise dans le Rhin antérieur des grisons. Concernant les affaires courantes traitées, nous renvoyons au rapport avec procès-verbal dans le fascicule 4/2010 de la revue «Eau énergie air», pages 333–346. Cette assemblée a été l'occasion de prendre congé du détenteur actuel du poste Walter Hauenstein et de présenter le nouveau directeur, Roger Pfammatter qui a repris toutes les affaires début octobre 2010.

Pour le secrétariat permanent de l'ASAE, l'année 2010 entrera dans l'histoire en tant qu'année du changement. D'une part, la composition personnelle aura été pratiquement renouvelée de fond en comble d'une année à l'autre tant au niveau de la direction, de l'administration et de la comptabilité. D'autre part il a fallu aussi déménager les locaux commerciaux du fait d'un projet de construction sur le toit-terrasse du 9^{ème} étage au 7^{ème} étage. Le déménagement dans le même bâtiment a eu lieu fin septembre 2010 et le Secrétariat permanent a été en quelques jours de nouveau pleinement fonctionnel. Les affaires sont depuis ce temps et encore jusqu'à env. fin avril 2011 accompagnées

d'une transformation totale de l'immeuble. Mais cela tout de même avec la perspective d'une modernisation des locaux et de l'ensemble du bâtiment.

1.2 Activités politiques

L'association a planché aussi en 2010 sur différentes motions de la politique concernant notamment les conditions-cadre de l'utilisation de la force hydraulique en Suisse:

Redevance hydraulique

Après que le Conseil des Etats avait déjà 2009 adopté une adaptation du taux maximal de la redevance hydraulique, le Conseil national a lié celle-ci au cours de l'exercice analysé à une augmentation de la taxe de rachat couvrant les frais. L'augmentation de la redevance hydraulique elle-même n'a pas subi de modifications essentielles. En 2010, il s'est agi de renoncer – dans le cadre de la liquidation des différences – à cet enchaînement sans fondement. Les Chambres fédérales y ont cependant tenu, de sorte qu'avec une augmentation graduelle de la redevance hydraulique maximale, on a aussi augmenté le taux maximal de la taxe de rachat couvrant les frais pour énergie renouvelable.

Loi révisée sur la protection des eaux

Les thèmes principalement de politique de l'eau ont été clôturés à la fin d'année 2009 lorsque le contre-projet à l'initiative Eaux vivantes (à titre de révision de la loi sur la protection des eaux) a été adopté par le parlement. Le Fédération Suisse de Pêche a retiré son initiative sous réserve de l'entrée en vigueur de la contre-proposition. Un référendum contre la contre-proposition n'a pas été demandé de sorte que celui-ci est réellement passé en force de chose jugée au cours du printemps 2010. La loi révisée sur la protection des eaux a été mise en vigueur par le Conseil fédéral à l'automne 2010 pour le 1er janvier 2011.

Durant l'exercice écoulé, il s'est aussi agi d'accompagner l'élaboration de l'ordonnance sur les nouveaux articles législatifs. Y a notamment participé l'ASAE à l'occasion d'une assemblée d'information sur l'agenda 21 pour l'eau pour le projet d'ordonnance. De plus l'ASAE a pris position, en entente avec la commission et d'autres partenaires dans le cadre de la mise en consultation dans les délais et en détail, sur le projet d'ordonnance et à la mise en consultation dans l'ensemble 12 modifications concrètes – notamment une nouvelle réglementation sur le thème «crue/décru» avec renoncement à

des ratios hydrauliques fixes à titre de valeurs seuils pour assainissements. Le deuxième projet d'ordonnance est depuis fin 2010 en consultation des offices avec dénouement encore ouvert. Il est certain que l'ordonnance, au vu des retours d'informations critiques (notamment des cantons, agriculture, branche hydro-électrique) ne pourra pas entrer en vigueur en même temps que la loi au début 2011. L'affaire ne cessera pas d'occuper l'ASAE en 2011 aussi.

Loi sur les ouvrages d'accumulation

Les services spécialisés compétents travaillent depuis des années sur un projet de loi sur le contrôle de la sécurité œuvre qui était censée couvrir en tant que loi-cadre prioritaire tous les secteurs d'importance pour la sécurité (des véhicules via les tuyauteries et barrages pour courant fort, etc.). Le projet était extrêmement controversé dans tous les cercles concernés. Après de longues années de tiraillements on est arrivé enfin en 2009 à radier le projet de l'ordre du jour – après que le parlement avait décidé non-entrée en matière. A l'ombre de cette loi, une nouvelle loi sur les ouvrages d'accumulation avait été proposée. Il faudrait tenir à ce projet bien que qu'il a été traité dans le même paquet comme la loi sur le contrôle de la sécurité.

L'ASAE et la commission Hydro-suisse se sont appliquées à éliminer certains obstacles qui se sont présentés dans l'exécution de l'actuelle ordonnance. De plus l'Association s'est prononcée comme c'est déjà lors des procédures de consultation contre un durcissement de la responsabilité. Le projet de loi a été débattu à fonds au cours de l'année et les Chambres fédérales ont adopté dans le vote final du 1er octobre 2010 l'édiction de la nouvelle loi fédérale sur les ouvrages d'accumulation (LOA). Les formulations initiales ont cependant été retenues dans une grande mesure. Alors que le champ d'application reste largement identique comme jusqu'à présent, notamment la responsabilité a été étendue par rapport à la réglementation actuelle et une taxe de surveillance supplémentaire a été introduite.

L'office fédéral de l'énergie (l'OFEN) programme désormais de mettre la nouvelle loi en vigueur en même temps que l'ordonnance à réviser donc pas avant la mi-2012. La loi fédérale sur la police des eaux du 22 juin 1877 et l'ordonnance du 7 décembre 1998 sur la sécurité des barrages restent ainsi jusqu'à qu'à nouvel ordre en

vigueur. Un groupe de travail a entamé sous la direction de l'OFEN la révision de l'ordonnance. Dans le groupe de travail s'activent notamment l'ASAE, représentée par Bastian Otto, Axpo, l'Association des entreprises d'électricité suisses (AES) et le Comité suisse des barrages (CSB). Le planning actuel prévoit la consultation des offices à l'été 2011 et celle des cercles concernés à l'automne/hiver 2011. Cette affaire continuera de préoccuper l'ASAE en 2011 aussi.

Documents d'orientation Motions politiques

Vers la fin de l'année on a outre les affaires principales relatives à la loi sur la protection des eaux et aux ouvrages d'accumulation élaborés d'autres prises de position relatives à des motions politiques actuelles. Ce sont avant tout les prises de position concernant un postulat du CN Bourgeois (Po 10.3708: rapport sur le potentiel et capacités de production de la force hydraulique) et une motion du CN Wehrli (Mo 10.3879: Assainissement des cours d'eau conformément au principe de la responsabilité causale). La première a été recommandée pour adoption, l'autre pour rejet. Le Conseil fédéral a pris une position identique encore à la fin 2010 et recommandé l'adoption respectivement le rejet des motions.

1.3 Commission Hydrosuisse

La commission Hydrosuisse s'est aussi occupée en 2010 tout particulièrement avec les conditions-cadre et les différentes motions de la politique relatives à l'utilisation de la force hydraulique. Outre les motions déjà mentionnées ci-dessus, on cite les affaires suivantes:

Coopération avec Swissgrid

La plupart des conventions ont certes déjà été signées au cours de l'année 2009 entre Swissgrid et les partenaires producteurs après un remaniement poussé. Reste que des points de vue divergents subsistaient encore entre les opérateurs de centrales et Swissgrid, spécialement dans la question d'une intervention de Swissgrid dans l'exploitation de la centrale et sur les éventuelles indemnités en résultant pour les effets négatifs. Comme déjà en 2009 Swissgrid a organisé conjointement avec l'ASAE resp. la commission Hydrosuisse en juin 2010 une manifestation d'orientation pour représentants de centrales hydroélectriques. Environ 40–50 représentants de centrales y ont participé. De nombreuses questions en suspens

on pu être clarifiées à cette occasion. Etaient encore ouvertes en ce moment les conventions entre Swissgrid et les partenaires sur les sujets re-distribution, planification de la disponibilité (y compris la question de la mise hors service) concept de secours, stabilisation de la tension, dont le traitement a été poursuivi au cours de l'année. Le tribunal administratif fédéral a décidé durant l'exercice écoulé que le décret de compensations pour services auxiliaires du système par les centrales hydroélectriques d'une puissance supérieure à 50 MW n'est pas légale. Cette décision est devenue valide en 2010. Là où on a fait des récusations, le remboursement des indemnités déjà versées peut être demandé y compris les intérêts.

Lâchers d'eau

Le Tribunal fédéral, dans sa décision dans l'accident causé par la montée des eaux (centrales motrices de la Conche) a notamment évalué aussi les panneaux d'avertissement et la nécessité de l'examen de mesures de précaution supplémentaires. La commission a décidé sur cela, sur la base du jugement prononcé en 2010, d'écrire de nouveau à tous les exploitants de centrale et à les inviter à procéder à une évaluation des risques selon le concept AES et d'appliquer les mesures nécessaires (notamment signalisation uniforme des dangers).

Exemption de l'application des directives d'adjudication

La commission avait demandé à la commission législative de l'AES le lancement d'une procédure visant l'exonération des entreprises de production de l'application des directives d'adjudication (comme cela a été pratiqué avec succès en Autriche). La commission législative de l'AES avait sur cela recommandé de ne rien entreprendre dans cette affaire, excepté des entretiens exploratoires sur une possible suppression de l'interdiction d'offres. Comme motif avait été indiqué que le processus d'ouverture du marché en Suisse serait trop peu développé pour faire valoir que la concurrence serait aussi assurée sans procédures pour la passation des contrats.

Précédent assainissement de tronçons à débit résiduel Misox

La décision sur l'assainissement de tronçons à débit résiduel aux centrales hydroélectriques du Misox entraîne une perte de production de 3.6% et des pertes de rendement de 5%. Le résultat déclenche

diverses réactions. Pour les exploitants d'installations hydrauliques la perte de production est généralement jugée élevée. D'autre part il convient de retenir qu'il n'existe que peu d'options «raisonnables» permettant de spécifier les débits résiduels et que les organisations écologistes déposent auprès du tribunal administratif une plainte contre la décision «n'allant pas assez loin» à leur vue. La plainte fait retarder l'exécution de ces dispositions relatives à l'assainissement, ce qui ne va dans le sens de exploitants de centrale motrice. La question se pose aussi de savoir si les centrales hydroélectriques ne devraient pas s'activer par des propositions de solution acceptables, éventuellement aussi liée à un renouvellement de concession anticipée.

Remise à plat du droit de retour

Entre autre en conséquence du précédent Misox, la commission a fait aussi sienne le thème du droit de retour au cours de l'exercice en rédigeant un papier dans le sens d'une remise à plat. Ces prochaines années de nombreuses concessions prennent fin avec une pointe extrême autour de l'année 2040. S'il fallait renouveler en même temps ces droits d'utilisation, cela entraînerait tant du côté des autorités que des exploitants de centrales des goulots d'étranglement et engorgements. Il s'agit donc de réfléchir à l'opportunité de négociations anticipées et de renouvellements de concession. Cela peut aussi être une chance. Dans le sens d'une remise à plat et d'une formation de l'opinion, le document a été expédié à toutes les centrales hydroélectriques selon le fichier d'adresses de l'ASAE. La question de savoir s'il y a un besoin d'action politique sur le thème sera analysé l'année prochaine.

Voyage de presse Force hydraulique

La commission a décidé d'organiser et de réaliser un voyage de presse (analogue à Göschenen 1999) pour soigner l'image de la force hydraulique. Suite à cette proposition, un programme pour une journée des médias à l'hospice du Grimsel a été élaboré. Celle-ci n'a finalement pas pu être réalisée et elle est agendée désormais dans une conception adaptée pour le 15/16 mars 2011, avec visite des installations de la KWO sur le Grimsel.

1.4 Commission Protection contre les Crues

La commission Protection contre les crues (CIPC) resp. les groupes de travail correspondants se sont occupés en

collaboration avec le Secrétariat cette année aussi avant tout de la préparation et exécution du symposium traditionnel ainsi que la poursuite des cours de perfectionnement préparés:

Symposium

La commission a de nouveau tenu son symposium traditionnel (ancienne «Journée de Bienne»). Celle-ci a pu être tenue pendant deux jours sur le thème «Protection contre les crues en milieu urbain» à Zurich. Le deuxième jour avait été consacré à la représentation d'exemples de mesures de protection contre les crues dans la Ville de Zurich qui se distinguent particulièrement par leurs interactions avec les infrastructures et le besoin d'espace de loisirs proche. Ont été visités les élargissements de la Sihl dans la Brunau, les travaux de construction complexes sur la nouvelle gare de passage avec garantie d'une capacité hydraulique suffisante de la Sihl sous la gare dans toutes les phases de construction, la combinaison de détente à proximité sur le cours d'eau avec protection contre les crues au Schanzengraben et de la Sihl inférieure ainsi qu'un exemple de concept de Zurich pour ses ruisseaux sur le Höggerberg. Là aussi l'Association remercie pour le soutien efficace apporté à ce symposium par des collaborateurs/trices du canton (AWEL) et de la Ville de Zurich.

Cours de perfectionnement

La Commission a organisé en 2010 au total la sixième édition du deuxième cours de perfectionnement au Tessin en collaboration avec l'Associazione Ticinese per l'Economia delle Acque (ATEA). Ce précieux soutien et celui aussi des représentants des services cantonaux en charge de l'aménagement des cours d'eau sous la direction de *Laurent Filippini* a permis de tenir avec succès ces séminaires dans la région de langue italienne. On rappellera que le but de ces cours de perfectionnement de définir «l'état de la technique» et de l'enseigner aux collaborateurs/trices à tous les niveaux dans le secteur Protection contre les crues/Aménagements hydrauliques. Avec ce travail on veut soutenir particulièrement aussi l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) dans ses tâches de l'assurance qualité dans la protection contre les crues.

Projet franc-bord

Il s'est montré qu'il existe toujours des incertitudes dans les milieux professionnels spécialisés concernant la fixation de la

capacité hydraulique déterminante du franc bord (distance entre le niveau de l'eau et le bord supérieur de la plage ou le bord inférieur d'un pont). Dans la pratique de la construction hydraulique en Suisse aucune méthode uniformément s'impose à ce jour. Avec le «projet franc-bord» initié au cours de cet exercice, la commission veut établir un état des lieux et dégager des recommandations à l'attention de spécialistes des aménagements hydrauliques issus de la pratique et de l'administration. Le projet est financé par l'OFEV, administré via l'ASAE et traité par des bureaux tiers privés et des membres de la commission. Une publication du papier est prévue à la mi-2011.

Modifications à la direction de la section

Sur la base de diverses déclarations et un sondage d'opinion, la commission 2010 a décidé d'impliquer de manière accrue les intéressés du secteur Protection contre les crues et des Aménagements hydrauliques dans l'Association. Pour ce faire, une petite «Assemblée du peuple» va être tenue à l'occasion du prochain symposium en janvier 2011. Celle-ci sera mise à profit pour rendre le travail de la commission transparent, de permettre une certaine participation de membres de l'Association, mais qui ne sont pas directement associés au CIPC et d'apporter des propositions d'élection pour la commission. Il s'agira ensuite de confirmer les membres de la commission comme cela est prévu par les Comités.

1.5 Autres symposiums

Conjointement avec des partenaires, le Secrétariat permanent de l'ASAE a participé à l'organisation en 2010 des deux conférences suivantes:

Forum Eau

Au début novembre s'est déroulé déjà pour la 14^{ème} fois le Forum Eau organisé en commun par la Haute école d'ingénieurs Rapperswil et l'ASAE. La conférence de cette année se place résolument sous le signe de nouveaux développements et opportunités en termes de fabrication, fonctionnement et maintenance des vannes des aménagements hydrauliques dans l'exploitation d'installations hydrauliques. Les aspects d'exploitation et de sécurité au premier plan. Dans une première partie, des représentants de l'industrie resp. de fournisseurs tels que Adams, TMH Erhard Armaturen, VAG/Indufer et P+S Vorspannsysteme ont eu pour une fois l'occasion de présenter personnellement les développements

actuels de leurs produits. Dans un deuxième temps, des experts indépendants ont pu prendre la parole, notamment: l'entreprise d'ingénierie IUB pour forces d'écoulement et oscillations, l'exploitant Hydroexploitation pour expériences pratiques en maintenance et, finalement, l'institut pour Technique d'installation et de sécurité SITEC de la HSR pour le concept fondamental pour le design des organes d'arrêt.

Geoprotecta

Conjointement avec l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) une manifestation de l'après-midi a aussi été organisée début novembre 2010 dans le cadre de la Geoprotecta à Saint-Gall. La Geoprotecta est le salon suisse de la gestion intégrée des risques liés aux dangers naturels et aux effets climatiques. Elle se considère comme une plate-forme d'information pour fabricants de produits, autorités, forces et prestataires et sert de forum de contact ainsi que pour l'échange d'expériences interdisciplinaires sur les sujets dangers naturels et effets climatiques. L'ASAE était présente en même temps que l'OFEV avec une manifestation spécialisée sur le thème: «Changement climatique et crues» avec cinq contributions et un podium sur les questions actuelles de la politique de protection des crues. La manifestation publique bien visitée par plus de 130 participants est consacrée entièrement aux changements observés du climat et aux mesures d'adaptation nécessaires pour la protection contre les crues en Suisse.

1.6 Revue «Eau énergie air»

La 102^{ème} édition contenait elle aussi quatre numéros de la revue «Wasser Energie Luft». Ceux-ci englobaient au total 360 pages numérotées (année précédente aussi 360 pages pour quatre numéros) et contenaient outre les informations tirées de la politique énergétique et hydraulique et une grande variété d'articles spécialisés intéressants tirés de la science et de la pratique:

No. 1/2010

contenait la statistique des dommages en Suisse, établie par le WSL, les crues en tête. Un article était aussi consacré à la nouvelle galerie de déviation à Thoun pour la protection contre les crues. Quatre articles ont rapporté sur les substances solides présentes dans les cours d'eau et barrages. On a de plus présenté un leader d'opinion sur l'avenir de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux.

No. 2/2010

s'est occupé de la mer d'Aral, des raisons de son tarissement et des efforts pour son sauvetage. Les matières en suspension dans l'eau étaient le thème d'un article sur les problèmes de l'abrasion active sur les turbines Pelton et l'alluvionnement d'un barrage en Iran. Différents articles sur la protection contre les crues vont d'une surélévation d'un pont jusqu'à un travail de maturité sur les inondations catastrophiques causées par la crue du 8 août 2009 au Pays-Bas. Le deuxième numéro contenterait finalement aussi le rapport annuel 2009.

No. 3/2010

rapporte avant tout sur l'utilisation de la force hydraulique dans un article sur le contrôle du barrage Péligre en Haïti après le séisme de janvier 2010, avec des rapports visant la rénovation des organes de sécurité en Hongrin et le renouvellement total des installations électromécaniques des centrales hydroélectriques Hinterrhein ainsi qu'un deuxième travail de maturité sur le sujet «construction et capacité de petit roues hydrauliques». Outre d'autres articles sur des questions de construction hydraulique, le projet national de recherche NFP61 a été présenté.

No. 4/2010

posait avec trois articles des thèmes majeurs sur les derniers enseignements pour la rétention des bois flottants et sur les examens des sédiments sur la centrale Lavey. Le numéro contenait en outre une description détaillée des études sur l'écologie des eaux des centrales hydroélectriques Oberhasli et comme point sur le i un rapport sur l'histoire de la roue à eau horizontale dans le Valais. Finalement le numéro contenait le rapport sur la fête du centenaire de l'ASAE avec le procès-verbal de la 99^{ème} assemblée générale à Zürich.

La rédaction de la revue remercie tous les abonnés et membres et avant tout les auteurs d'articles pour leur intérêt et l'engagement en faveur de la revue «Eau énergie air». Un merci chaleureux va aussi aux annonceurs dont les articles n'atteignent pas seulement leur clientèle mais soutiennent aussi de la sorte la revue.

1.7 Manifestations

L'Association suisse pour l'aménagement des eaux et ses sections ont organisé en 2010, individuellement ou conjointement,

avec des institutions amies, les symposiums et conférences suivants:

- **20.1.2010:**
Conférence du Rheinverband: «La mer d'Aral et son bassin versant»
- **17.2.2010:**
Conférence du Rheinverband: «Galerie de purge des sédiments Solis, défis de la construction hydraulique»
- **11./12.3.2010**
Cours de formation continue CIPC Protection contre les crues in Canobio (Lugano)
- **17.3.2010**
Conférence du Rheinverband: «Géothermie Saint-Gall – Un projet de générations»
- **25.3.2010**
Assemblée des chefs d'exploitation VAR à Gippingen, comprenait notamment des exposés sur le thème «Possibilités et limites de la surveillance vidéo dans les centrales hydro-électriques»
- **14.4.2010**
Conférence du Rheinverband: «Aménagement final revitalisation du Haut-Rhin, concrétisation des mesures»
- **22./23.4.2010**
Symposium CIPC et excursion sur le thème «Protection contre les crues et cours d'eau en milieu urbain» à Zurich
- **28.5.2010**
Conférence et assemblée générale Rheinverband: «Protection contre les crues sur la Sihl et ligne diamétrale à la gare principale de Zurich»
- **1.–3.6.2010**
Powertage 2010 à Zurich
- **9.6.2010**
Assemblée générale de l'Association Aare-Rheinwerke dans la centrale Rheinfelden
- **2./3.9.2010**
Assemblée générale et fête du centenaire de l'ASAE à Zurich avec excursion dans l'Unterland zurichois, notamment au Thurspitz
- **17.9.2010**
Excursion VAR au chantier de la centrale Eglisau avec visite de la rénovation des turbines et générateurs
- **5.11.2010**
Forum Eau Rapperswil, symposium sur le thème «Vannes de fermeture rondes» avec implication de l'industrie de la soustraction pour exploitants d'installations hydrauliques
- **12.11.2010**
Symposium et podium sur le thème «Changement climatique et crues»

dans le cadre de la Geoprotecta 2010 à Saint-Gall

1.8 Projets et Collaboration dans des comités externes

Compte tenu de nos ressources limitées, nous avons cherché et entretenu en 2010 aussi des synergies dans la collaboration avec des associations et institutions amies:

Groupe Berne

Par l'entremise du directeur, on a entretenu le contact avec le groupe Berne et les organisations actives dans le contexte politique de l'économie électrique. A cette occasion, l'ASAE a rédigé diverses prises de position suite à des motions parlementaires et les a «injectées» via le groupe Berne dans le processus politique.

Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft AGAW

Les contacts actuels avec l'AGAW ont été entretenus. Ensemble, on a organisé différents projets et symposiums dans le secteur de la force hydraulique et préparé un symposium sur le thème «Force hydraulique pour l'Europe» pour l'année 2011.

Comité suisse des barrages CSB

La collaboration avec le Comité suisse des barrages dans la commission technique (TECO) et celle dans différents comités spécialisés a été reconduite dans le même cadre des années précédentes. De concert avec le groupe de travail Relations publiques on a produit de nouveau un calendrier imagé destiné à faire de la publicité pour nos ouvrages d'accumulation.

Agenda 21 pour l'eau

Mutations personnelles opérées dans la représentation de l'Association dans l'Agenda 21 pour l'eau. A l'avenir, l'ASAE sera représentée au Comité par *Andreas Stettler*, FMB et dans le groupe de travail Dialogue force hydraulique par *Pierre Hässig*, FMB.

Association pour une énergie respectueuse de l'environnement (anciennement «électricité») VUE

En tant que membre fondateur de VUE, l'ASAE a droit à un siège au Comité de l'association. Cette représentation de l'ASAE est désormais assumée par *Franco Milani*, Repower. Comme VUE souhaite désormais étendre ses prestations,

comme par ex. le label «Naturemade», pas seulement à la production d'électricité, mais aussi à d'autres agents énergétiques, la force hydraulique semble actuellement avoir perdu un peu de sa superbe. Les activités se sont concentrées de ce fait à l'échange occasionnel d'affaires mises à l'ordre du jour de VUE.

Prix suisse des cours d'eau

Le prix octroyé tous les deux ans conjointement avec l'Association pour le génie biologique, Pro Natura et l'Association suisse des professionnels de la protection des eaux VSA pour des prestations particulières dans le secteur de la gestion des eaux a été décerné en 2011 aussi. Les travaux préparatoires y relatifs ont été poursuivis.

1.9 Direction et contact avec les groupes régionaux

Comme c'est déjà le cas depuis plusieurs années, le Secrétariat permanent de l'ASAE a cette année aussi géré les affaires de l'Association Aar-Rheinwerke (VAR) et du Rheinverband (RhV) (voir à cette fin aussi les messages issus des groupes régionaux dans l'annexe 5).

Le contact avec l'Associazione Ticinese per l'Economia creux Acque (ATEA) a eu lieu via la représentation du directeur de l'ASAE dans son Comité et coopération selon le cas.

2. Comptes 2010, budgets 2011 et 2012

Le compte d'exploitation 2010, y compris les budgets 2010 et 2011 déjà adoptés par l'assemblée générale ainsi que celui pour 2012 et le bilan au 31.12.2010 sont récapitulés en annexe 1. Les comptes ont fait l'objet d'une révision restreinte le 6 avril 2011 par la OBT Treuhand AG et trouvés en ordre.

Le rapport annuel représente nouvellement la version consolidée avec les principales positions des comptes annuels. Par rapport aux années précédentes l'aspect général des comptes et la dénomination de quelques positions ont été en outre légèrement adaptés. Et ce finalement en vue de la conversion prévue en 2011 à un nouveau logiciel pour la comptabilité financière. Mais l'essentiel de la modification est l'abandon de la distinction entre comptes de l'Association et de ceux de la revue et par conséquent à une facturation réciproque de prestations. Cela correspond à une simplification, mais a tout de même entraîné aussi des adaptations appropriées sur les chiffres budgétisés. Mais les méthodes compt-

ables et les principes d'établissement du bilan n'ont pas été modifiés en cela.

Avec des recettes de CHF 849 710.66 et dépenses de CHF 836 982.98 le compte d'exploitation 2010 clôture avec un excédent de recettes de CHF +12 727.68, ce qui pratiquement correspond aux CHF +13 500.- budgétisés. On notera que les CHF 24 000.- ont été financés comme charges spéciales extraordinaires de l'année 2010 (fête du centenaire, déménagement du Secrétariat permanent) par les provisions et qu'ils apparaissent pas dans les comptes annuels, mais seulement dans le bilan.

Côté recettes on notera particulièrement l'effondrement des produits financiers de quelque CHF 30 000.- en 2009 à environ CHF 8 000.- en 2010 résultant du remplacement d'obligations à des conditions bien plus mauvaises. Les taux d'intérêt actuellement bas vont rabaisser sensiblement les produits financiers budgétisés pour l'année 2011 de manière trop optimiste (pour 2012 on a cet égard budgétisé bien plus prudemment). Les cotisations se situent environ 1% au-dessus du budget et niveau de l'an dernier. Par rapport à l'année précédente, la vente des annonces pour WEL s'est traduite par un plus d'environ CHF 82 000.- et - fait réjouissant aussi - supporte intégralement les coûts de production purs (sauf rédaction) de WEL et les publications de l'Association.

Côté dépenses, il convient de mentionner outre les charges spéciales ci-dessus non budgétisées les dépenses suivantes du Secrétariat permanent: le remplacement urgent de trois PC de plus de six ans et le remplacement du Firewall pour la protection des serveurs. En même temps on a actualisé le système d'exploitation à Windows 7, ce qui a permis d'éviter l'interface de Windows Vista. Les charges de personnel se situent malgré deux changements et compte tenu du rajeunissement au secrétariat juste dans le cadre du budget. Les dépenses (et recettes) pour congrès dépassent le budget - mais clôturent avec le léger excédent de recettes recherché. La position pour Projets et études avec des tiers n'est souvent qu'un compte de passage.

Le budget pour l'année 2012 correspond en substance à une actualisation des activités actuelles et vise un résultat équilibré. On s'attend à des recettes un peu plus élevées provenant des cotisations des membres et un produit financier nettement plus bas. Les recettes provenant des congrès et cours sont estimées

notamment plus élevées sur la base du troisième cours de perfectionnement Protection contre les crues, mais seront réutilisés en grande partie pour la tenue des cours. Côté dépenses, les charges de personnel et d'administration ont été estimées un peu plus élevées surtout à cause de la modernisation nécessaire des systèmes informatiques et des frais correspondants en résultant plus élevés.

3. Effectif des membres de l'Association et de sections

L'effectif des membres de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux s'est élevé à la fin 2010 (voir récapitulation et évolution des dix dernières années en annexe 2):

Membres individuels	331
collectivités de droit public	30
exploitants d'installations hydrauliques	78
fédérations/ associations	20
instituts de recherche	3
entreprises resp. firmes privées	51
Total	513

Fait réjouissant, on a pu enregistrer par rapport à l'année précédente une augmentation tant des membres individuels (+9) que des membres collectifs (+6). Conjointement avec les trois groupes régionaux Aar-Rheinwerke, Rheinverband et Associazione ticinese di economia creux acque (voir messages en annexe 5) l'ASAE compte au total 807 affiliations dont 462 (-1) membres individuels et 345 membres (+10) collectifs.

4. Comités de l'Association

Les membres des comités dirigeants de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux ainsi que ses Groupes régionaux sont énumérés dans l'annexe 3.



Betriebsrechnung / Comptes (konsolidiert)	Rechnung 2010 CHF	Budget 2010 CHF	Budget 2011 CHF	Budget 2012 CHF
Ertrag / Recettes				
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	549'891.21	545'000.00	545'000.00	555'000.00
Hauptversammlung / Assemblée générale	16'076.13	13'000.00	15'000.00	15'000.00
Tagungen, Kurse / Journées techniques, cours	66'527.18	30'000.00	30'000.00	100'000.00
Studien, Projekte / Etudes, projets	46'206.53	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Beiträge VAR+RhV / Contributions VAR+RhV	26'606.14	26'500.00	26'500.00	26'500.00
Zeitschrift WEL / Revue WEL	129'243.02	120'000.00	123'000.00	125'000.00
Verbandsschriften, Separata / Publications	7'085.19	0.00	0.00	10'000.00
Finanzertrag / Recettes financières	8'075.26	14'000.00	25'000.00	10'000.00
Total Ertrag / Recettes	849'710.66	758'500.00	774'500.00	851'500.00
Aufwand / Dépenses				
Kommissionen, Arbeitsgruppen / Commissions	1'286.00	20'000.00	20'000.00	5'000.00
Hauptversammlung / Assemblée générale	33'194.52	25'000.00	20'000.00	20'000.00
Tagungen, Kurse / Journées techniques, cours	65'197.86	2'000.00	20'000.00	85'000.00
Studien, Projekte / Etudes, projets	46'206.53	0.00	0.00	10'000.00
Verbandsgremien / Comités	25'095.62	28'000.00	28'000.00	28'000.00
Personalaufwand / Personnel	471'409.69	470'000.00	470'000.00	480'000.00
Raumaufwand / Loyer, Entretien	53'888.46	56'000.00	55'000.00	55'000.00
Verwaltungsaufwand / Administration	40'516.84	31'000.00	31'000.00	45'000.00
Fachbücher, Zeitschriften / Journaux	1'818.74	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Verbands-, Vereinsbeiträge / Cotisations divers	9'978.00	10'000.00	11'000.00	11'000.00
Verschiedenes / Divers	4'378.86	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Zeitschrift WEL / Revue WEL	65'901.03	80'000.00	85'000.00	80'000.00
Verbandsschriften, Separata / Publications	16'019.10	17'000.00	17'000.00	15'000.00
Debitorenverluste / Pertes sur débiteurs	176.86	0.00	0.00	0.00
Finanzaufwand / Dépenses financières	1'914.87	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand / Dépenses	836'982.98	745'000.00	763'000.00	840'000.00
Ergebnis / Résultat	12'727.68	13'500.00	11'500.00	11'500.00

Bilanz per / Bilan au 31.12.2010	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
AKTIVEN / ACTIFS		
Kassa / Caisse	141.85	1'412.40
Postcheckguthaben / Cheque postal	97'413.68	144'530.34
Bankguthaben / Compte courant	73'008.37	116'890.03
Bank-Einlageheft / Compte d'épargne	3'342.55	3'359.90
Wertschriften / Titres	1'192'900.00	1'192'900.00
Flüssige Mittel und Wertschriften	1'366'806.45	1'459'092.67
Debitoren / Débiteurs	122'675.12	46'079.55
Mietzinskaution / Dépôt de loyer	20'005.83	0.00
Forderungen	142'680.95	46'079.55
Aktive Rechnungsabgrenzung / Différés actifs	14'134.10	3'712.60
Übriges Umlaufvermögen	14'134.10	3'712.60
Mobilien, Bücher / Meubles, Livres	2.00	2.00
Sachanlagevermögen	2.00	2.00
AKTIVEN / ACTIFS	1'523'623.50	1'508'886.82
PASSIVEN / PASSIFS		
Kreditoren / Crédateurs	38'942.12	37'112.20
Passive Rechnungsabgrenzung / Différés passifs	24'179.08	0.00
Fremdkapital	63'121.20	37'112.20
Rückstellung Pensionskasse / Provisions caisse	90'000.00	90'000.00
Rückstellung Verbandsschriften / Provisions publications	46'028.75	46'028.75
Rückstellung Mobilien, EDV / Provisions meubles, EDV	25'006.50	39'006.50
Rückstellung Weiterbildung / Provisions education	44'670.45	44'670.45
Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit / Provisions relations publiques	70'000.00	70'000.00
Rückstellung Hydrosuisse / Provisions hydrosuisse	63'374.98	63'374.98
Fonds für Tagungen / Fonds pour symposium	140'846.42	150'846.42
Zeitschriftenfonds / Fonds pour publications	255'234.44	255'234.44
Fonds "Bodensee" / Fonds "Lac de Constance"	9'002.15	9'002.15
Reserven / Réserves	505'877.50	505'877.50
Rückstellungen und Reserven	1'250'041.19	1'274'041.19
Vortrag vom Vorjahr	197'733.43	193'646.60
Ertragsüberschuss / Excédent	12'727.68	4'086.83
Vereinsvermögen / Solde	210'461.11	197'733.43
PASSIVEN	1'523'623.50	1'508'886.82

Anhang 2 / Annexe 2: Mitgliederstatistik SWV / Effectifs des membres ASAE

Mitgliederbestand SWV per 31. Dezember 2010 und Vergleich Vorjahre / Effectifs de membres l'ASAE au 31 décembre 2010 et comparaison avec les années précédentes:

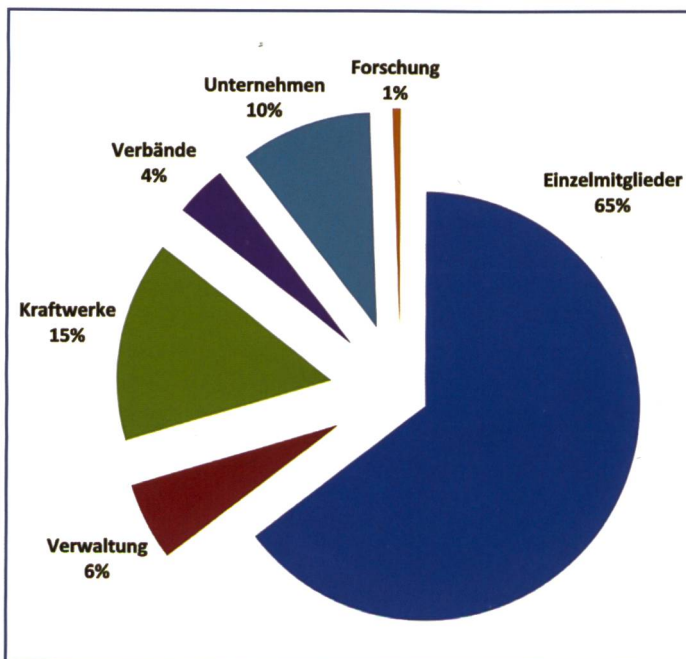
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	+ / -
Einzelmitglieder / Membres individuels	271	297	292	311	319	318	311	320	327	322	331	+9
Subtotal EM	271	297	292	311	319	318	311	320	327	322	331	+9
Öffentliche Körperschaften / Corporations publiques	22	29	37	36	35	32	32	32	32	30	30	+0
Kraftwerksbetreiber / Exploitants de centrale ¹⁾	104	103	102	97	89	76	76	77	78	77	78	+1
Verbände und Vereine / Associations	26	27	25	23	23	21	21	21	20	20	20	+0
Private Unternehmen / Entreprises privées	58	61	57	52	49	50	51	47	46	47	51	+4
Forschungsinstitute / Institut de recherche ²⁾	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3	+1
Subtotal KM	211	221	222	209	197	180	182	179	178	176	182	+6
Total	482	518	514	520	516	498	493	499	505	498	513	+15

¹⁾ Bei den Kraftwerksbetreibern sind auch die einzelnen Kraftwerke von Gruppen aufgeführt, soweit die Mitgliederbeiträge auf die einzelnen Werke aufgeteilt sind (korrigiert auch in den Spalten der letzten Jahre).

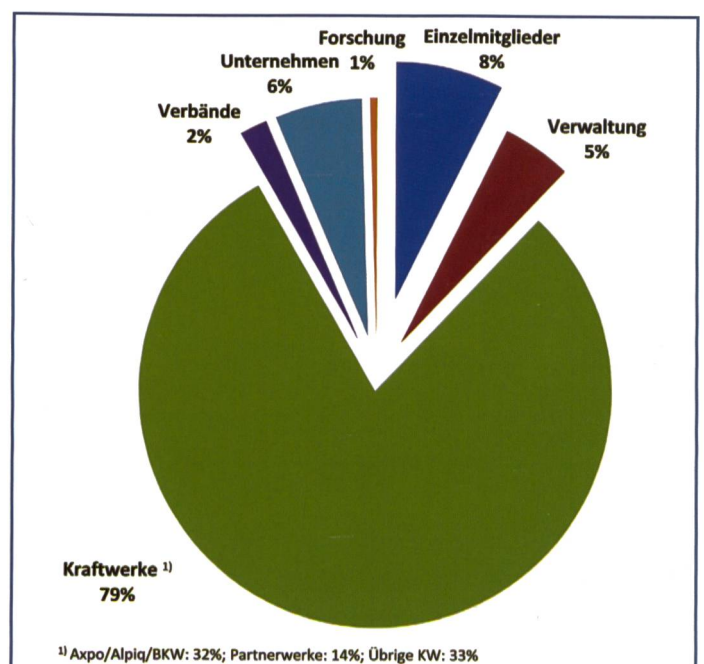
²⁾ Forschungsinstitute werden hier separat ausgewiesen und nicht mehr als Teil der öffentlich-rechtlichen Körperschaften (rückwirkend korrigiert).

Mitgliederbestand SWV 2010 / Effectifs de membres l'ASAE 2010

nach Anzahl / selon nombre



nach Beiträgen / selon contributions



SWV/ASAE

**Vorstand und Vorstandsausschuss/
Comités**

(Amtsperiode 2009–2011)

Präsident:

Caspar Baader, Nationalrat, Gelterkinden

Vizepräsident:

Rolf W. Mathis, Axpo AG, Baden

Mitglieder Ausschuss:

Jörg Aeberhard, Alpiq AG, Olten

Hans Bodenmann, BKW, Bern ¹

Peter Molinari, EKW, Zerne

Mauro Salvadori, Alpiq S.A., Lausanne

Anton Schleiss, LCH-EPFL, Lausanne

*Weitere Mitglieder des Vorstandes/
Autres membres du comité*

Gianni Biasiutti, KWO, Innertkirchen

Robert Boes, VAW-ETHZ, Zürich

René Dirren, EnAlpin AG, Visp

Christian Dubois, Andritz Hydro AG ^b

Laurent Filippini, Kt. Tessin, Bellinzona ³

Albert Fournier, Kanton Wallis, Sion

Andreas Götz, BAFU, Bern

Alfred Janka, IBC, Chur ²

Renaud Juillerat, BFE, Bern

Anton Kilchmann, SVGW, Zürich

André Künzi, FMCP, Genève

Markus Pauli, Andritz Hydro AG ^a

Michael Roth, EWZ, Zürich

Jürg Speerli, Hochschule für Technik HSR ^b

Andreas Weidel, SBB, Zollikofen

Markus Züst, Regierungsrat, Altdorf

^a bis HV 2010

^b seit HV 2010

¹ Vertreter Verband Aare-Rheinwerke

² Vertreter Rheinverband

³ Vertreter ATEA

Geschäftsstelle/Secrétariat

Geschäftsführer/Directeur:

Walter Hauenstein (bis 30.9.2010) bzw.

Roger Pfammatter (ab 30.9.2010)

*Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen/
Collaborateurs, collaboratrices:*

Esther Zumsteg, Administration

Manuel Minder, Zeit-/Verbandsschriften

Judith Wolfensberger (bis 15.3.2010)

Doris Hüsser, Buchhaltung (ab 15.3.2010)

Ständige Geschäftsstelle/Secrétariat:

Rütistrasse 3a, CH-5401 Baden

Telefon 056 222 50 69

Telefax 056 221 10 83

E-Mail: info@swv.ch

Webseite: www.swv.ch

**Kontrollstelle/
Commissaires vérificateurs**

OBT Treuhand AG, Brugg:

Andreas Thut

Verband Aare-Rheinwerke (VAR)

Ausschuss

(Amtsperiode 2010–2012)

Präsident:

Hans Bodenmann, BKW, Bern

Vizepräsident:

Armin Fust, Energiedienst, Laufenburg

Weitere Mitglieder:

Jörg Aeberhard, Alpiq AG, Olten ^a

Walter Harisberger, IBAarau AG, Aarau

Erwin Heer, Schluchseewerk, Laufenburg ^b

Roland Hirth, EdF, F-Mulhouse ^a

Urs Hofstetter, Alpiq Hydro Aare, Boningen ^b

Jacky Letzelter, EdF, F-Mulhouse ^b

Bastian Otto, Axpo AG, Baden

Manfred Rost, Schluchsee, Laufenburg ^a

^a bis GV 2010

^b seit GV 2010

Geschäftsstelle

Geschäftsführer:

Walter Hauenstein, SWV (bis 30.9.2010);

Roger Pfammatter, SWV (seit 30.9.2010)

Ständige Geschäftsstelle:

Rütistrasse 3a, CH-5401 Baden

Telefon 056 222 50 69

Telefax 056 221 10 83

E-Mail: info@swv.ch

Webseite: www.swv.ch

Rheinverband (RhV)

Vorstand

(Amtsperiode 2010–2013)

Präsident:

Gieri Caviezel, Vincenz & Partner, Chur ^a

Michelangelo Giovannini, V&P, Chur ^b

Vizepräsident:

Manfred Trefalt, Stadtwerke, Feldkirch

Weitere Mitglieder des Vorstands:

Daniel Dietsche, Tiefbauamt, St. Gallen

Beat Hunger, AEV Graubünden, Chur

Alfred Janka, IBC, Chur

Helmut Kindle, AfU, FL-Vaduz

Reto Walser, Bänziger Partner, Oberriet

Martin Weiss, Landesregierung, Bregenz

Christoph Widmer, Widmer Krause, Chur

^a bis GV 2010

^b seit GV 2010

Sekretariat

Sekretär:

Walter Hauenstein, SWV (bis 30.9.2010)

Roger Pfammatter, SWV (seit 30.9.2010)

Ständige Geschäftsstelle:

Rütistrasse 3a, CH-5401 Baden

Telefon 056 222 50 69

Telefax 056 221 10 83

E-Mail: info@swv.ch

Webseite: www.swv.ch

**Associazione ticinese di economia
delle acque (ATEA)**

Comitato

(Periodo 2008–2011)

Presidente

Laurent Filippini, Ufficio dei corsi d'acqua

Vice-presidente:

Carmelo Rossini, Mauri & Banci S.A.

Membri:

Maurizio Barro, Municipio, Bellinzona

Andrea Baumer, OFIMA, Locarno

Giovanni Ferretti, AI, Lugano

Roberta Pantani, Comune, Chiasso

Sandro Pitozzi, Ufficio d'energia, Bellinzona

Luca Pohl, Orselina

Walter Hauenstein, SWV (fino 30.9.2010)

Roger Pfammatter, SWV (dal 30.9.2010) ¹

¹ Vertreter SWV / Rappresentante ASAE

Segretaria

Segretario: Andrea Baumer, OFIMA

Via in Selva 11, CH-6604 Locarno



Aargau

Die Teilrevisionen des Wassernutzungsabgabendeckretes (WnD) und der Wassernutzungsverordnung (WnV) sind abgeschlossen und werden auf den 1.1.2011 in Kraft gesetzt. Die Änderungen betreffen insbesondere WnD § 2 (Erhöhung maximale Verwaltungsgebühr) und § 6 (Einführung Minimalgebühr für Konzessionen), sowie WnV § 5 (Festlegung minimale Nettoleistung für Konzessionserteilung).

Bern

In Vorbereitung ist eine Teilrevision des Wasserbaugesetzes (WBG) von 1989 und Änderungen am Wassernutzungs-gesetz (WNG) von 1997. Letztere wurden vom Grossen Rat bereits verabschiedet und treten vorbehaltlich Referendum am 1.8.2011, namentlich: Abänderungen der Zuständigkeit für die Erteilung von Wasser-kraftkonzessionen (Verschiebung Ent-scheidungskompetenz nach unten, neu u.a. Regierungsrat statt Grosser Rat für An-lagen zwischen 3 bis 10 MW), eine neue Definition der wesentlichen Konzessi-onsänderung (u.a. Nutzung aus anderem Gewässer, Erhöhung Entnahmemenge um >10%, Erhöhung Bruttofallhöhe um >5%, Änderung der Nutzungsart) und die Regelung der Zuständigkeit für unwe-sentliche Konzessionsänderungen (neu die zuständige Stelle des BVE, sofern keine Erhöhung der maximalen Leistung resultiert).

Fribourg

Une modification du règlement d'exécution de la loi sur les eaux est en préparation.

Nidwalden

Eine Gesamtrevision des Wasserrechts-gesetzes ist für den Teil Wasserbau an-geregt.

Schaffhausen

Eine Teilrevision des Wasserwirtschafts-gesetzes (WWG) ist in Vorbereitung. Diese betrifft insbesondere Anpassungen in fol-genden Themen: Kantonsbeiträge für Re-vitalisierungen, Gewässerunterhalt, Hoch-wasserschutz, Raumbedarf und Wasser-kraftnutzung.

Solothurn

Das bisherige Wasserrechtsgesetz von 1959 und die Wasserrechtsverordnung von 1960 sind seit dem 1.1.2010 vom neuen, umfassenden «Gesetz über Was-ser, Boden und Abfall» (GWBA) und der zugehörigen «Verordnung über Wasser, Boden und Abfall» (VWBA) abgelöst.

Schwyz

Das Amt für Wasserbau hat eine Totalre-vision des Wasserrechtsgesetzes ange-regt.

St. Gallen

Auf 1.1.2010 in Kraft getreten ist die To-talrevision des Wasserbaugesetzes. Neu angeregt durch ein Postulat wurde die An-passung des Gewässernutzungsgesetzes mit Schwerpunkt bei Grundwasserfragen, aber auch Wasserkraftnutzungen.

Ticino

Cambi delle due legge sulla gestione delle acque e su corsi d'acqua sono in prepa-razione.

Thurgau

Eine Gesamtüberarbeitung des Gesetzes über den Wasserbau ist in Vorbereitung. Schwerpunkte sind die Anpassungen an Bundesrecht sowie der Umgang mit Na-turgefahren. Ausserdem ist eine generelle Aktualisierung des Planungs- und Bauge-setzes angeregt.

Zürich

Kleinere Änderungen am Wasserwirt-schaftsgesetz (WWG) sind per 1.7.2010 bzw. per 1.1.2011 in Kraft getreten; diese betreffen vor allem Anpassungen von Be-grifflichkeiten und Zuständigkeiten ge-mäss Verwaltungsverfahrenrecht (unter anderem die Entlastung des Regierungs-rates durch Stärkung der Zuständigkeiten der Ämter). Auch angepasst wurde die zugehörige Gebührenverordnung (GebV WWG), namentlich: die Bemessungs-grundlage für die Nutzungsgebühr bei Inanspruchnahme öffentlicher Gewässer (statt direkter Bezug zum Hypothekarsatz neu dynamischer Verweis auf die aktuelle Weisung des Regierungsrates). Schliess-lich sind auch ähnliche Änderungen beim Einführungsgesetz zum Gewässerschutz-gesetz (EG GSchG) sowie bei der Verord-nung über die Wasserversorgung (WWV) in Kraft getreten.

In Vorbereitung ist eine Totalrevision der oben erwähnten Gesetze WWG und EG GSchG sowie zugehöriger Verordnungen mit dem Ziel der Vereinigung der Gesetze im gleichen Erlass.

Keine Änderungen/pas de change-ment

Folgende Kantone haben «keine Ände-rungen» gemeldet/Les cantons suivants ont signalé «pas de changement»: Appen-zell A.Rh., Appenzell I.Rh., Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Genève, Glarus, Grau-bünden, Jura, Luzern, Obwalden, Uri, Vaud.

Verband Aare-Rheinwerke (VAR)

Gründung: 4. Dezember 1915

Ausschuss, Generalversammlung, Geschäftsstelle

Der leitende Ausschuss behandelte an seiner Sitzung vom 21. April 2010 den Jahresbericht 2009, die Rechnung (Einnahmen von CHF 50348.45 und Ausgaben von CHF 61775.80, beides ohne Geschwemmselabrechnung) sowie das Budget für das Jahr 2011 zu Händen der Generalversammlung. Zudem befasste sich der Ausschuss mit den Ergänzungswahlen: Mit seinem Austritt aus der Unternehmung hat *Manfred Rost* auch seinen Sitz im Ausschuss zur Verfügung gestellt und schlägt als Nachfolger *Erwin Heer* vor; weiter hat *Roland Hirth* seine Demission auf die Generalversammlung 2010 mitgeteilt mit Ersatz durch *Jacky Letzelter* vom EdF gewonnen werden. Weiter hat ebenfalls *Jörg Aeberhard*, Alpiq, seinen Rücktritt aus dem Ausschuss erklärt mit vorgeschlagenem Nachfolger *Urs Hofstetter* von der Alpiq Hydro Aare. Die Wahlvorschläge werden zu Händen der Generalversammlung verabschiedet. Zusätzlich nimmt der Ausschuss Kenntnis von den laufenden Aktivitäten der Kommissionen.

An der 92. Generalversammlung vom 9. Juni 2010 im Kraftwerk Rheinfelden wurden sämtliche Anträge des Ausschusses, namentlich für die Ergänzungswahlen und für die Finanzierung des Projektes Fischabstieg genehmigt. Nach dem statutarischen Teil konnte der eindruckliche Neubau des Kraftwerkes

Rheinfelden besichtigt und auf Einladung des Kraftwerkes das Mittagessen genossen werden.

Schliesslich erfolgte im Jahre 2010 auch ein Wechsel auf der Geschäftsstelle des Verbandes. Der bisherige Geschäftsführer, *Walter Hauenstein*, trat auf den 30. September 2010 in den Ruhestand. Das Mandat der Geschäftsleitung des VAR, welches dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband übertragen bleibt, wurde von seinem Nachfolger als Direktor des SWV, *Roger Pfammatter*, auf den 1. Oktober 2010 übernommen.

Die Revisionsstelle OBT Treuhand AG, Brugg prüfte die Verbandsrechnung VAR sowie die Bilanz per 31.12.2010 am 7. April 2011.

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand des VAR besteht unverändert aus den folgenden total 28 Wasserkraftwerken an Hochrhein, Aare (unterhalb Bielersee), Reuss und Limmat (siehe untenstehende Tabelle).

Kommission Geschiebereaktivierung am Hochrhein

Die Arbeiten der Kommission unter Leitung seines Präsidenten *Armin Fust*, Energiedienst AG, bzw. die Behörden kamen auch zu Beginn des Berichtsjahrs nach wie vor nur schleppend voran. Die Auftragsvergabe für die Ausarbeitung des Masterplans Geschiebereaktivierung Hochrhein konnte vom Bundesamt für Energie (BFE) wegen formalen Problemen auch im Jahr 2010 nicht vollzogen werden.

Im September 2010 beschloss die Projektgruppe auf Antrag des Ausschusses, dass die Auftragsvergabe stellvertretend durch die Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG (KRS) erfolgen soll. Für diesen Schritt verlangte das BFE einen diesbezüglichen Vertrag von KRS mit dem BFE, der Ende September 2010 unterzeichnet werden konnte. Die Auftragsvergabe an die Flussbau AG (Hr. *Abegg*; 135 000 CHF) und die Technische Universität München (Prof. *Rutschmann*; 65 500 €) wurde am 6.10.2010 abgeschlossen. Als Vorbereitung der hydraulischen Modellierung war die Zusammenstellung der aktuellen Flusssohldaten für den Hochrhein von Reckingen bis Rheinfelden bereits vorgängig beim Ingenieurbüro Trenkle in Auftrag gegeben worden. Die Arbeitsaufnahme am Geschiebemodel konnten im November 2010 erfolgen. Die Hauptphasen des Projektes (Modellierung – Defizitanalyse – Priorisierung der Massnahmen) werden jeweils mit einer Vorstellung der Arbeitsstands im Ausschuss bzw. in der PGG abgeschlossen. Der Auftrag soll im August 2012 mit dem Schlussbericht abgeschlossen werden.

Kommission Betriebsfragen

Die Kommission behandelte im Jahre 2010 unter der Leitung des Kommissionspräsidenten *Wolfgang Biesgen*, Energiedienst AG, die folgende Projekte und Themen:

Betriebsleiterversammlung

Am 25. März 2010 wurde in Gippingen die traditionelle Betriebsleiterversammlung durchgeführt, an welcher wiederum rund 50 Personen teilnahmen. Die Referate und Referenten lauteten:

- Umbau der Maschinenanlagen im Kraftwerk Eglisau, *Hans Peter Zehnder*, Axpo AG
- Modernisierung Kraftwerk Flumenthal, *André Hodel*, Alpiq AG.
- Bauliche Sanierung der Schleuse im Kraftwerk Laufenburg, *Kurt Isaak*, Energiedienst AG
- Objektschutz: Möglichkeiten und Grenzen der Videoüberwachung bei Kraftwerken aus Sicht eines Geräteherstellers, *Bertrand Schütz*, Axis Communications GmbH
- Videoüberwachung zum Objektschutz in Kraftwerken, *Othmar Zimmermann*, Energiedienst AG

Zudem wurde an der Versammlung wie

Aare	Brügg	Rhein	Schaffhausen
	Flumenthal		Neuhausen
	Bannwil		Rheinau
	Wynau		Eglisau
	Ruppoldingen		Reckingen
	Gösgen		Albbruck-Dogern
	Aarau-IBA		Laufenburg
	Aarau-Rüchlig		Säckingen
	Rupperswil-Auenstein		Ryburg-Schwörstadt
	Wildeggen-Brugg		Rheinfelden
	Beznau		Wyhlen
	Klingnau		Augst
			Birsfelden
			Kembs
Reuss	Bremgarten-Zufikon	Limmat	Dietikon
			Wettingen

immer über die wichtigsten laufenden Aktivitäten in den Kommissionen und auf der Geschäftsstelle orientiert.

Fischabstieg

Die GV 2010 genehmigte einen Projektkredit zur Durchführung eines Forschungsprojektes zur Untersuchung verbesserter Fischabstiegsverhältnisse bei Laufkraftwerken der Grösse der Kraftwerke an Aare und Hochrhein. Die Sicherstellung der Durchgängigkeit der Gewässer bzw. deren Wiederherstellung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dabei geht es insbesondere auch um den Fischabstieg. Das Wissen zu diesem Thema ist allerdings sehr gering. Die Kommission Betriebsfragen hat deshalb mit Fachspezialisten von der VAW-ETH und der EAWAG eine Studie unter dem Titel «Massnahmen zur Gewährleistung eines schonenden Fischabstieges an grösseren Flusskraftwerken» initiiert, welche den Wissensstand zu diesem Thema verbessern soll. Nachdem der Antrag um die vorgesehene Mitfinanzierung der Studie durch die Stiftung für Innovationsförderung überraschenderweise abgelehnt wurde, musste Ende 2010 unter Federführung der Geschäftsstelle nach Ersatzfinanzierung gesucht werden. Diese wurde einerseits durch eine von allen Kraftwerken des VAR abgegebenen Defizitgarantie sichergestellt; andererseits sollen aber weiterhin zusätzliche Finanzierungsquellen erschlossen werden.

Lachs-Comeback

Der WWF-Schweiz plant ein Projekt «Lachs Comeback». Ziel des Projekts ist es, dem Lachs im Einzugsgebiet des Hochrheins und der Aare sowohl Lebensräume als auch den Zugang dazu zu gewährleisten. Ein Aktionsplan soll dazu führen, dass geeignete Wanderkorridore und Habitate geschaffen werden, um dieses Ziel zu erreichen. Diskutiert wurden Zusammenarbeitsmöglichkeiten zwischen VAR und WWF.

SDL-Markt in der Schweiz

Die Möglichkeiten der Teilnahme der VAR-Kraftwerke am SDL-Markt waren ein weiteres Thema. Im Grundsatz können auch Flusskraftwerke Regelleistung zur Verfügung stellen. Deshalb stellt sich die Frage zur Teilnahme der Kraftwerke des VAR am schweizerischen Systemdienstleistungsmarkt.

Pegelabsenkung im Hochwasserfall

Die Kraftwerksbetreiber an der Aare wur-

den vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) angefragt, Angaben für vorsorgliche Stauraumabsenkungen für den Zweck des Hochwasserschutzes zu liefern. Der Nutzen solcher Stauraumabsenkungen wird angesichts des ungleich grösseren Volumens des Bielersees bezweifelt. Dennoch beschloss die Kommission, dass alle Kraftwerke Angaben so weit liefern, als dies mit vertretbarem Aufwand machbar ist.

Unterstellung der Wehre unter die Stauanlagenverordnung

Seit einigen Jahren wurden von den Behörden in der Schweiz (Aare) Flutwellenberechnungen verlangt, um das Vorliegen einer besonderen Gefahr abzuklären, welches als Kriterium für die Anwendbarkeit der Stauanlagenverordnung und damit der Aufsichtskontrolle angesetzt wurde. Mit einiger Verspätung wurden auch am Hochrhein analoge Flutwellenberechnungen durchgeführt. Dabei gingen die Kraftwerksbetreiber davon aus, dass diese zur Abklärung des obigen Gefahrenkriteriums verwendet würden, d.h., dass sich die beiden beteiligten Länder auf dieses Kriterium zur Anwendung einer Aufsichtskontrolle geeinigt hätten. Später zeigte sich jedoch, dass die schweizerischen und deutschen Behörden eine Aufsichtskontrolle anordnen wollen, auch wenn dazu (jedenfalls aus schweizerischer Sicht) keine gesetzliche Grundlage besteht, d.h., auch wenn keine besondere Gefahr vorliegt. Die Kommission nahm dieses Vorgehen mit Befremden auf. Da in der Schweiz die Arbeiten zur Einführung eines neuen Stauanlagengesetzes aufgenommen wurden, beschloss die Kommission, sich im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses zusammen mit dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband (SWV) für eine Revision der Geltungskriterien einzusetzen. Leider erfolgte die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen nicht nach Wunsch. Die neue Fassung des Gesetzes, welches allerdings noch nicht in Kraft ist, enthält keine Klärung des Gefährdungskriteriums, jedoch eine Möglichkeit, Grenzkraftwerke in Absprache mit dem betroffenen Nachbarland anders zu behandeln als Kraftwerke innerhalb der Schweiz.

Rheinverband (RhV)

Gründung: 15. Dezember 1917

Vorstand, Generalversammlung, Geschäftsstelle

Der Vorstand des Rheinverbandes verabschiedete an seiner Sitzung vom 17. März

2010 die Rechnung 2010 zu Händen der Generalversammlung 2010. Die zweite Sitzung des Jahres im Anschluss vom 29. September 2010 war insbesondere der Ausgestaltung des Vortragsprogramms im ersten Halbjahr Winter 2011 gewidmet. Auf den Termin der Generalversammlung 2010 hat der Präsident des Verbandes, *Gieri Caviezel*, seinen Rücktritt erklärt. Als Nachfolger schlug der Vorstand der Generalversammlung *Michelangelo Giovannini*, ebenfalls Jurist und Notar beim Büro Vinzenz und Partner in Chur und vielen Mitgliedern des Verbandes bekannt durch seine frühere Tätigkeit als Leiter des Rechtsdienstes des Amtes für Energie des Kantons Graubünden zur Wahl vor. Ein weiterer personeller Wechsel erfolgte bei den Revisoren: der zweite Revisor, *Ernst Hohl*, hat seinen Rücktritt erklärt.

Die zweijährliche stattfindende Generalversammlung wurde am 28. Mai 2010 in Murg durchgeführt. Die Versammlung stimmte allen Traktanden einstimmig zu und genehmigte insbesondere die Rechnungen für die Jahre 2008 und 2009 (die Rechnung 2009 schliesst bei Einnahmen von CHF 20 599.47 und Ausgaben von CHF 19 338.20 mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 1 261.27 ab; das Vereinsvermögen beträgt am 31. Dezember 2009 CHF 43 914.58.) sowie die Voranschläge 2011 und 2012. Die Rechnungsprüfung erfolgte durch *Hansjürg Bollhalder* und *Ernst Hohl*.

Der scheidende Präsident und der Revisor sowie der bisherige Geschäftsführer *Walter Hauenstein* wurden von der Versammlung unter Verdankung ihrer Arbeit verabschiedet und der neue Präsident herzlich willkommen geheissen. Ferner nahm die Versammlung in zustimmendem Sinne Kenntnis vom personellen Wechsel bei der Geschäftsleitung des SWV, an welchen auch die Geschäftsführung des Rheinverbandes mandatiert ist. Das heisst, dass künftig *Roger Pfammatter*, die Geschicke des Verbandes zusammen mit dem Vorstand leiten wird.

Mitglieder

Per Ende 2010 verfügte der Rheinverband über folgenden Mitgliederbestand:

Einzelmitglieder:	94
Kraftwerke:	11
Firmen:	28
Politische Körperschaften:	41
Verbände:	5
Total:	179

Bei insgesamt drei Eintritten und zwei Austritten blieb der Bestand praktisch gleich wie im Vorjahr.

Tätigkeitsprogramm 2010

Im Winter/Frühjahr 2010 wurden wiederum fünf Vortragsveranstaltungen durchgeführt:

- Der Aralsee und sein Einzugsgebiet, *Heinz Will Weiss*, Basler & Hofmann AG
- Geschiebeumleitstellen Solis, wasserbauliche Herausforderungen, *Christof Oertli*, EWZ Produktion
- Erdwärme (Geothermie) St. Gallen – ein Generationenprojekt, *Marco Huwiler*, St. Galler Stadtwerke
- Endgestaltung und Revitalisierung Alter Rhein, Umsetzung der Massnahmen, *Daniel Dietsche*, Abt. Gewässer im Tiefbauamt Kt. SG und *Martin Weiss*, Abt. Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung
- Hochwasserschutz an der Sihl und Durchmesserlinie am HB Zürich, *Giacum Heini*, VAGO Graubünden

Diese Veranstaltungen stiessen insgesamt wiederum auf ein reges Interesse und waren gut besucht.

Associazione ticinese di economia delle acque (ATEA)

Fondazione: 27 novembre 1915

Assemblea generale

La 95.ma Assemblea generale si è svolta giovedì 27 maggio 2010 a Olivone, Comune di Blenio, presso la Casa comunale. Siamo stati ospiti del Consorzio arginatura Alta Blenio, CAAB, con successiva visita alle opere di sistemazione del Brenno a seguito della piena di settembre 2008. I soci, presenti in buon numero, hanno avuto il piacere di assistere alle presentazioni del Presidente CAAB *Gianfranco Gianella* e del segretario, ingegner *Luigi Bruni*.

Comitato

Il comitato è stato impegnato nell'organizzazione delle attività proposte nel corso dell'anno.

Manifestazioni

La manifestazione primaverile, visita al nuoco Centro balneare di Locarno è stata

annullata a causa di nuovi lavori in corso. 21 ottobre 2010, presso la Casa comunale di Gordola, Conferenza sul tema delle microcentrali idroelettriche del ing. *Jean-Pierre Sigrüst*, BlueArk e presentazione dell'Azienda comunale delle acque potabili di Gordola, Capo dicastero ing. *Bruno Storni*. Le manifestazioni proposte hanno raccolto un buon successo con la partecipazione di numerosi membri e di un pubblico allargato.

Soci

Si segnala l'importante aumento di soci nella categoria «Consorzi», grazie all'informazione data in occasione dell'Assemblea generale. A fine 2010 l'associazione contava 96 soci suddivisi per categorie.

Amministrazioni comunali e cantonali	21	(-4)
Consorzi	16	(+13)
Aziende	5	(inv.)
Uffici ingegneria	13	(+1)
Soci individuali	39	(-1)
Associazioni	2	(inv.)
Totale	96	

